

# BLAUPAUSE FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN

AKTIVITÄTSBERICHT  
2023



Europäische  
Investitionsbank | Gruppe



# BLAUPAUSE FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN

**AKTIVITÄTSBERICHT  
2023**



Europäische  
Investitionsbank | Gruppe

**Aktivitätsbericht 2023 der Europäischen Investitionsbank-Gruppe**  
**Blaupause für ein nachhaltiges Leben**

© Europäische Investitionsbank, 2024  
98-100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg

Alle Rechte vorbehalten.  
Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an: [publications@eib.org](mailto:publications@eib.org).

Weitere Informationen über die EIB finden Sie auf unserer Website [www.eib.org](http://www.eib.org).  
Sie können sich auch an [info@eib.org](mailto:info@eib.org) wenden. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.eib.org/sign-up](http://www.eib.org/sign-up).

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.  
Gedruckt auf FSC®-Papier.

# INHALT

<b>4</b>	<b>VORWORT</b>
<b>6</b>	<b>HIGHLIGHTS 2023</b> Kreditvergabe und Wirkung
<b>8</b>	<b>DIE EIB IN EUROPA</b> Finanzierungen nach Ländern
<b>10</b>	<b>DIE EIB WELTWEIT</b> Finanzierungen außerhalb der Europäischen Union
<b>12</b>	<b>ENTWÜRFE FÜR TRANSFORMATIVE WERKZEUGE</b>
14	Deutschland: Wenn Bürokratie Leben kostet
15	Spanien: Science-Fiction war gestern!
16	Niederlande: Immer größere Kreise
17	European Tech Champions Initiative: Risikokapital für Scale-ups
18	Italien und Irland: Unerhört innovativ
19	Polen: Schnelltest auf Brustkrebs
20	Spanien: Mit der Kraft der Sonne
21	Italien: Einfach, schnell und gut
22	Niederlande: Schluss mit dem Kükentöten
<b>24</b>	<b>ENTWÜRFE FÜR EIN GRÜNES EUROPA</b>
26	Polen: Grün und menschenfreundlich
27	Niederlande: Ein nachhaltiges Krankenhaus
28	Belgien: CO <sub>2</sub> in Stein gegossen
29	Griechenland: Mit der Natur, nicht gegen sie
30	Spanien: Eine frische Idee
32	Tschechien, Slowakei, Ungarn und Rumänien: Gigawatt auf dem Dach
33	Spanien: Europa unter Ökostrom
<b>36</b>	<b>ENTWÜRFE FÜR MEHR GERECHTIGKEIT</b>
38	Italien: Wissen tanken und Energie sparen
39	Spanien: Schulen für die Vororte
40	Deutschland und Italien: Neue Gleise, neue Züge, neue Technik
42	Frankreich: Ein Land lädt auf
43	Niederlande: Roboter bringen E-Verkehr ins Rollen
44	Bulgarien und Portugal: Staufreie Häfen
46	Litauen: Straßen der Natur
47	Spanien: Fahrplan gegen Übergriffe in Bus und Bahn
<b>48</b>	<b>ENTWÜRFE FÜR EINE FAIRE UND GRÜNE WELT</b>
50	Zoom auf Kenia: Ein grünes Modell für Afrika
54	Ukraine: Wir werden sie niemals im Stich lassen
56	Zoom auf Ägypten: Kleine Betriebe am großen Fluss
60	Serbien: Grüne Schiene
62	Marokko: Nach dem Beben
<b>64</b>	<b>MITTELBSCHAFFUNG: WO DAS GELD DER EIB HERKOMMT</b>
65	Grüne Anleihe auf der Blockchain
<b>66</b>	<b>OPERATIVER PLAN DER GRUPPE 2024–2026: HIGHLIGHTS</b>
67	Governance

# VORWORT

## DER PRÄSIDENTIN

**E**ine Blaupause liefert Zeichnungen, Größenordnungen und Erklärungen. Unser Aktivitätsbericht *Blaupause für ein nachhaltiges Leben* **zeichnet** ein lebendiges Bild der Menschen und Unternehmen, denen die Projekte der Europäischen Investitionsbank zugutekommen. Er beschreibt, in welcher **Größenordnung** wir investieren und was unsere Kredite für die bedeuten, die sie erhalten. Und er **erklärt**, welche EU-Ziele und Expertise unsere Investitionsentscheidungen leiten.

**Unsere Blaupause für Europa beruht auf einer Vision für eine innovative, grüne und gerechte Zukunft – auch jenseits der Grenzen der Europäischen Union.** Dieser Bericht skizziert Entwicklungen auf den Gebieten künstliche Intelligenz, Gesundheit und Biotechnologie, die den Anstoß zu unseren Investitionen in revolutionäre Innovationen geben. Er zeigt, was wir für den Aufbau einer grünen Wirtschaft tun und wie wir neue Ideen für saubere Technologien fördern, die wir so dringend brauchen, um den Klimawandel weltweit einzudämmen. Er verdeutlicht, wie wichtig eine gute Infrastruktur ist, die uns von A nach B bringt, in der unsere Kinder lernen können und sich alle sicher fühlen. Projektgeschichten aus unseren Partnerländern schildern, was unsere Arbeit über die EU hinaus bewirkt, in Afrika und anderswo auf der Welt. Und wir blicken zurück auf die vergangenen zwölf Jahre unter Werner Hoyer, dessen zweite Amtszeit als Präsident der EIB 2023 zu Ende ging. Ich bin stolz, seine Nachfolgerin zu sein.

Mit dieser Blaupause **bauen wir schon jetzt Europas Zukunft.** Das zeigen die Daten zu unserer Kreditvergabe und Mittelbeschaffung. Unser Operativer Plan für den Zeitraum 2024 bis 2026 steht für massive Investitionen. Denn wir wollen die Zukunft gestalten – für uns in Europa, für unsere Nachbarn und für unsere Partner in aller Welt.

Dieser Bericht zeigt, dass die Europäische Investitionsbank für Europa wichtiger ist denn je. Ich freue mich, als neue Präsidentin Teil dieses großartigen Projekts sein, und blicke gespannt in die Zukunft.

**Nadia Calviño**

## VORWORT DER PRÄSIDENTIN



# HIGHLIGHTS 2023

## EIB-GRUPPE 2023

INNERHALB DER EU	78,3 Mrd. €
AUSSERHALB DER EU	9,5 Mrd. €
<b>GESAMT</b>	<b>87,8 Mrd. €</b>

## EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK 2023

INNERHALB DER EU	66,5 Mrd. €
AUSSERHALB DER EU	8,6 Mrd. €
<b>GESAMT</b>	<b>75,1 Mrd. €</b>

## EUROPÄISCHER INVESTITIONSFONDS 2023

INNERHALB DER EU	14,0 Mrd. €
AUSSERHALB DER EU	0,9 Mrd. €
<b>GESAMT</b>	<b>14,9 Mrd. €</b>

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) gehört zur EIB-Gruppe. Er ist auf Risikofinanzierungen für kleinste sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spezialisiert und setzt europaweit Wachstums- und Innovationsimpulse. Der EIF vergibt Finanzierungen für solide, nachhaltige Investitionen und stellt Garantien. Anteilseigner des EIF sind die EIB, die Europäische Kommission sowie öffentliche und private Banken und Finanzinstitute.

# WIRKUNG DER EIB

**6,7 Millionen**  
MWh

Jährliche  
Energieeinsparung

**11,6 Millionen**

Neue 5G-Abonnenten

**1,2 Millionen**

Lernende in EIB-finanzierten  
Einrichtungen

**21 700**  
MWh

Stromerzeugungsleistung  
aus Erneuerbaren

**46 600**  
GWh

Aus Erneuerbaren  
erzeugter Strom

**13,8 Millionen**

Mit Strom versorgbare  
Haushalte

**42 988 km**

Verlegte/modernisierte  
Stromleitungen

**13 Millionen**

Intelligente Stromzähler

**130,6**  
Millionen

Menschen mit besserer  
Gesundheitsversorgung einschl.  
Impfungen

**17,3 Millionen**

Menschen mit besserer  
städtischer und  
kommunaler Infrastruktur

**254 Millionen**

Zusätzliche Fahrten in  
öffentlichen  
Verkehrsmitteln

**mehr als**  
**13 000**

Tankstellen für alternative  
Kraftstoffe

**2,6 Millionen**

Menschen mit neuen  
Abfallsammelsystemen

**1,9 Millionen**

Menschen mit  
besserer  
Sanitärversorgung

**4,9 Millionen**

Menschen mit  
sicherem Trinkwasser

**1,5 Millionen**

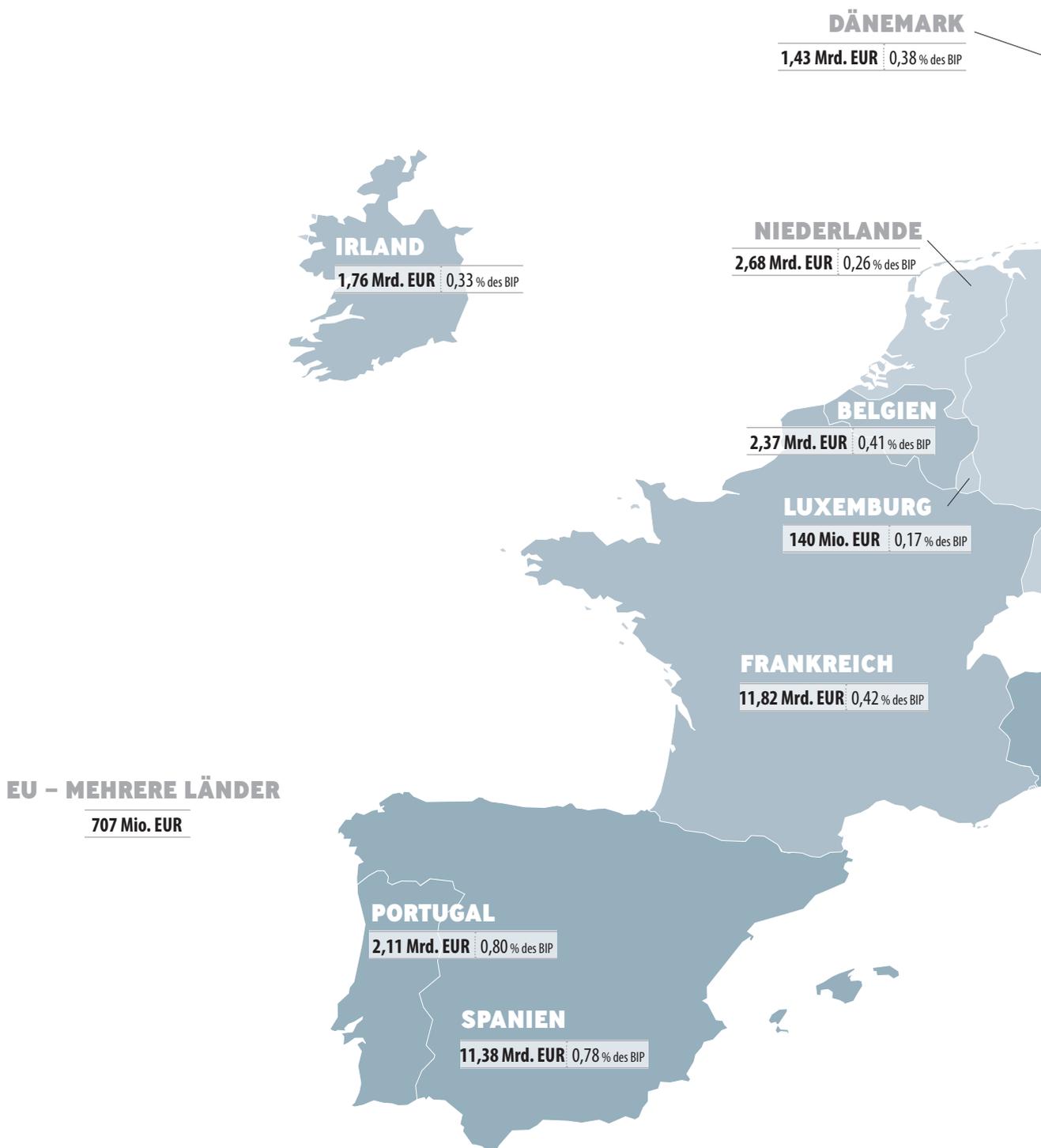
Menschen mit  
niedrigerem  
Hochwasserrisiko

**12 Millionen**

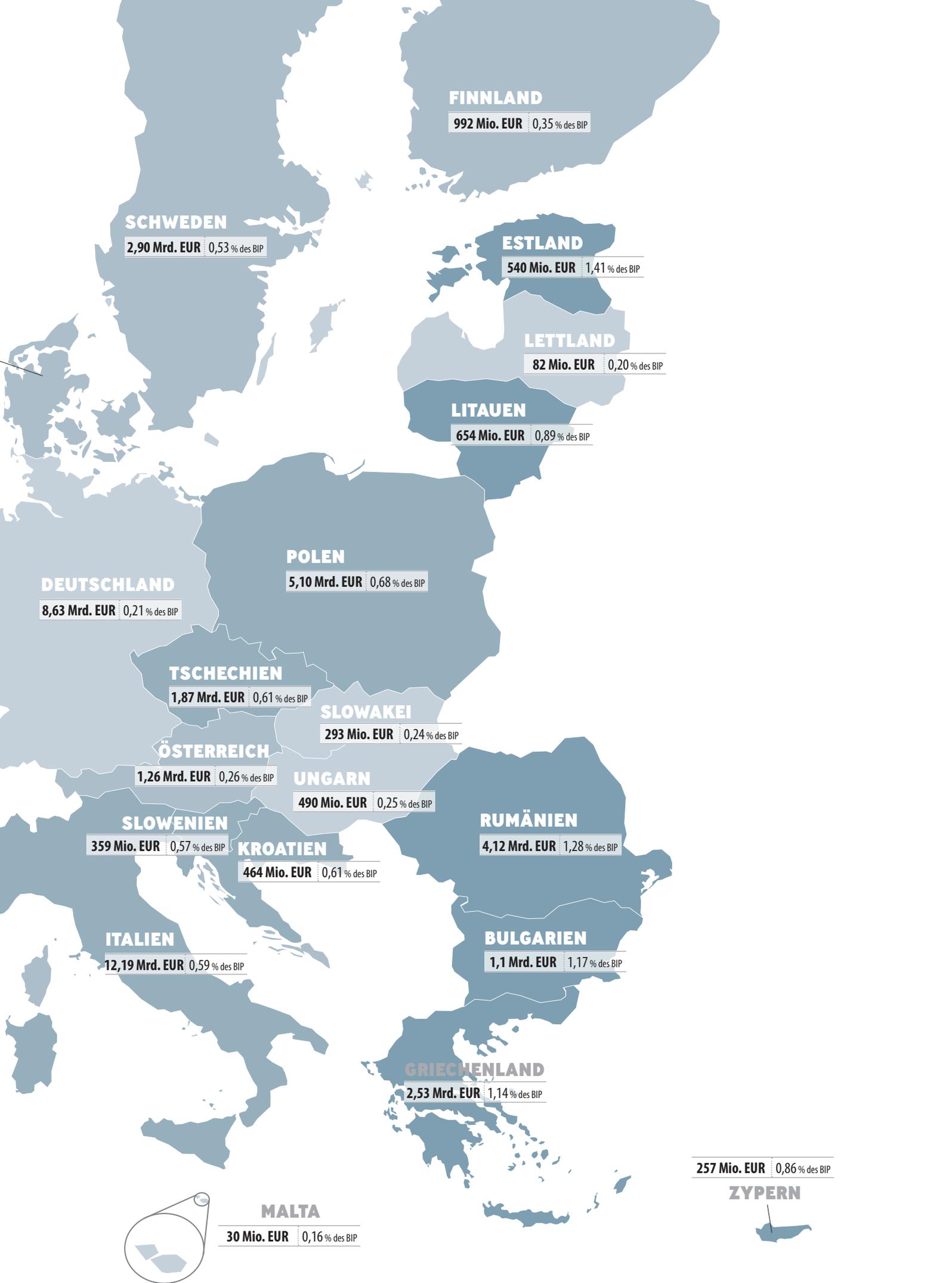
Menschen  
mit niedrigerem  
Dürrierisiko

Erwarteter Nutzen der Neuunterzeichnungen 2023. Die Zahlen beruhen auf den derzeit verfügbaren Daten. Alle Zahlen sind ungeprüft und vorläufig.

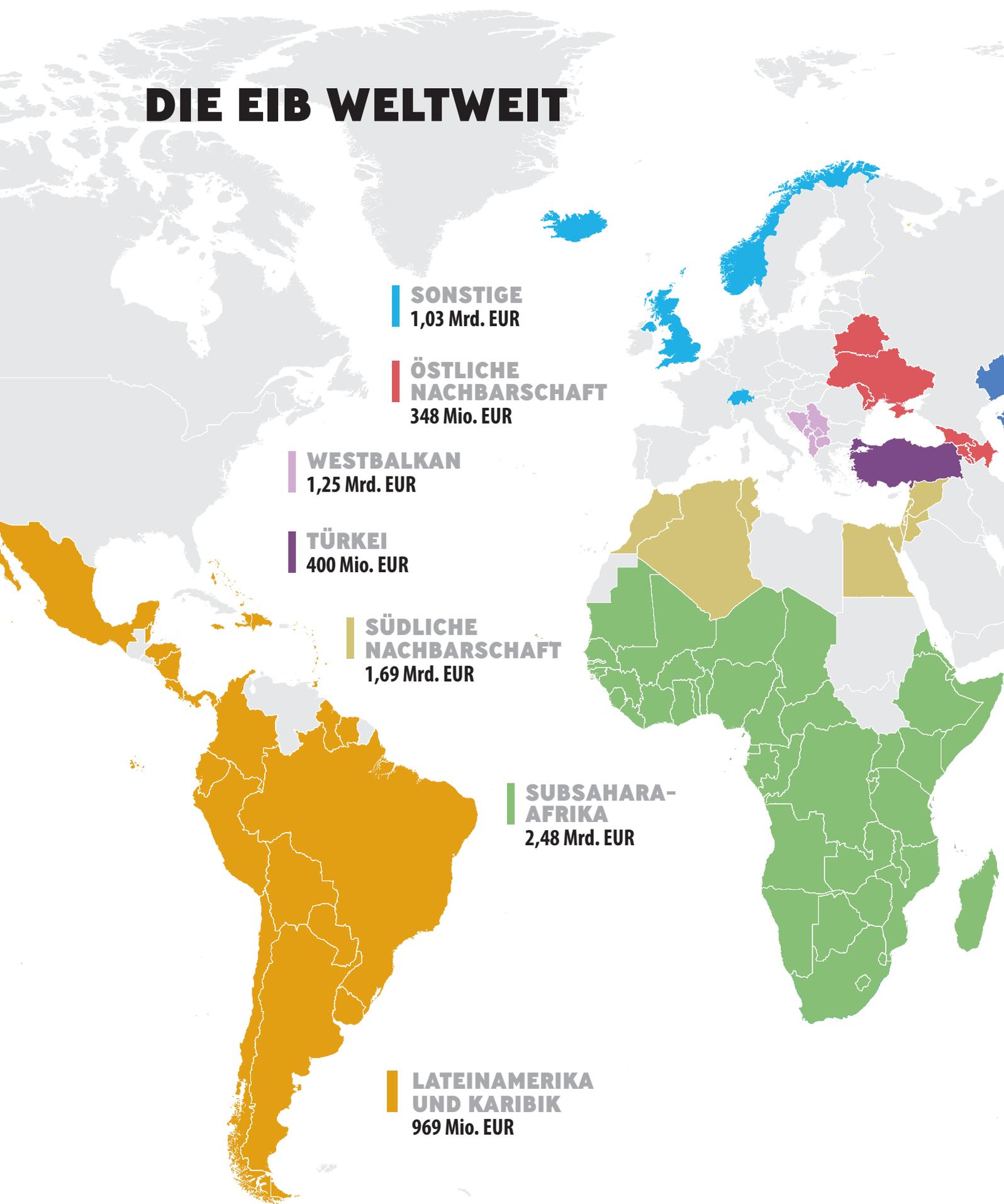
# DIE EIB IN EUROPA

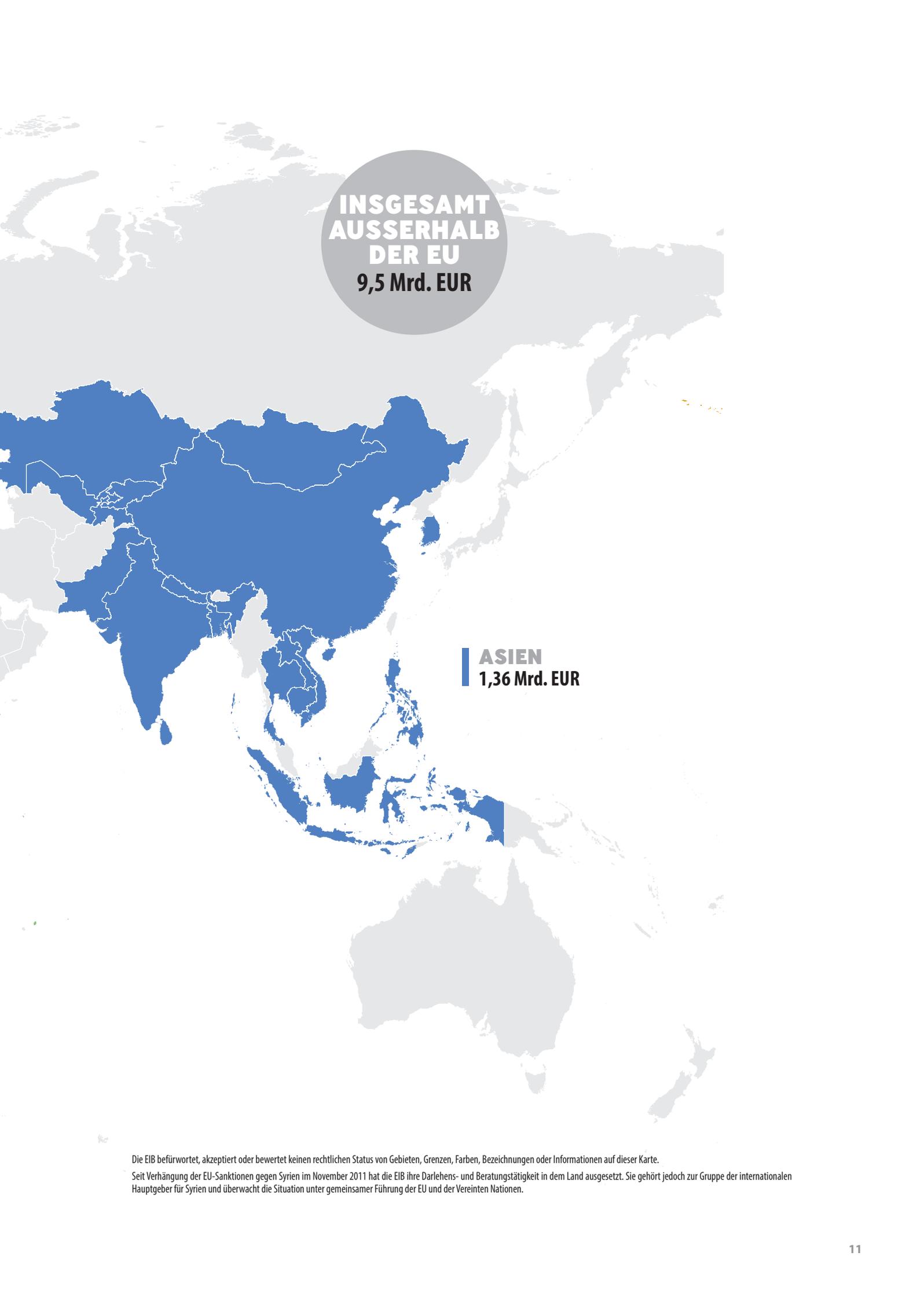


Dunklere Schattierungen bedeuten höhere Investitionen gemessen am BIP.



# DIE EIB WELTWEIT





**INSGESAMT  
AUSSERHALB  
DER EU  
9,5 Mrd. EUR**

**ASIEN  
1,36 Mrd. EUR**

Die EIB befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf dieser Karte.

Seit Verhängung der EU-Sanktionen gegen Syrien im November 2011 hat die EIB ihre Darlehens- und Beratungstätigkeit in dem Land ausgesetzt. Sie gehört jedoch zur Gruppe der internationalen Hauptgeber für Syrien und überwacht die Situation unter gemeinsamer Führung der EU und der Vereinten Nationen.

# ENTWÜRFE FÜR TRANSFORMATIVE WERKZEUGE

“ Geopolitische Spannungen haben 2023 das europäische Innovationsökosystem stark belastet, auch dessen Finanzierung. Die EIB war erneut eine wichtige Stütze für hochinnovative Unternehmen in der Frühphase aus strategischen Sektoren wie Life Sciences, Raumfahrt, Klima, KI und Quantencomputing. Mittlerweile sind wir klar führend in diesem wichtigen Marktsegment. Dank unserer direkten Förderung konnten viele innovative KMU in Europa bleiben, Jobs schaffen und Wissen sichern, das vielfach von exzellenten europäischen Universitäten und Forschungszentren stammt. Mehr und mehr sieht die Investment Community die Bank als potenziellen Lead Investor. Genau diese Katalysatorrolle streben wir in diesem Segment an, in dem der Markt erkennbar versagt. ”

Yu Zhang, Leiter Industrie 4.0 und Life Sciences, EIB

“ Unsere Finanzierungen bewirken spürbare Verbesserungen für die Menschen in der EU. Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation sind für jeden Sektor der Wirtschaft wichtig. Die EIB spielt da eine Schlüsselrolle. Sie fördert innovative und nachhaltige Projekte, die das Wachstum stärken und die Lebensbedingungen vor Ort verbessern. Darauf sind wir stolz. ”

Gilles Badot, Direktor Adriaraum und Iberische Länder, EIB

“ Unsere Beratungsteams haben dieses Jahr Unternehmen und Projekte erfolgreich auf dem Weg zur Finanzierung begleitet und maßgeblich zum Aufbau eines starken Ökosystems in wichtigen Hightech-Sektoren beigetragen. Wir bringen Projektträger, Investoren und die Europäische Kommission zusammen. Die Sektoren, die wir beraten, reichen von der Raumfahrt über Cybersicherheit und Wasserstoff bis hin zur Verteidigung. ”

Juan Magaña-Campos, Leiter Beratung Corporate Finance, EIB

Innovatoren nehmen Prozesse unter die Lupe, die andere für selbstverständlich halten. Sie hinterfragen sie und finden bessere Wege. Wege, die so viel besser sind, dass alle anderen sich dann fragen, warum sie nicht selbst darauf gekommen sind. Die EIB hat ein Auge auf solche Innovatoren und gibt ihnen die Mittel an die Hand, damit sie gestalten und transformieren können. Denn sie machen unser Leben besser, vom Frühstück bis zur Versorgung im Krankenhaus.

# WENN BÜROKRATIE LEBEN KOSTET

## Deutsches Start-up will mit KI Ärzte entlasten, zum Wohle der Patienten

**E**s war Anfang der 2010er-Jahre. Wieland Sommer hatte als junger, engagierter Radiologe gerade in einer der größten Kliniken Europas angefangen, dem LMU Klinikum in München. Schon bald musste er erkennen, dass er mehr Zeit mit der Dokumentation verbrachte als mit seinen Patienten. „Meine Zeit hätte besser genutzt werden können“, sagt er. Dann hatte er eine Idee: Mit digitalen Technologien Berichte standardisieren und so den Zeitaufwand für die Dokumentation minimieren.

Das könnte eine Menge bringen! Schließlich verwenden Ärztinnen und Ärzte über ein Drittel ihrer Arbeitszeit auf die Dokumentation. Hinzu kommt: Europa hat im Schnitt zwar mehr Ärzte im Verhältnis zur Bevölkerung als der Rest der Welt, aber 40 Prozent von ihnen stehen kurz vor der Rente. Europa droht also absehbar ein Versorgungsmangel. Das heißt, jede Arbeitsstunde zählt.

In der Radiologie ist die Lage besonders angespannt. Mit der alternden Bevölkerung steigt der Bedarf an medizinischen Aufnahmen, aber über 80 Prozent der Gesundheitssysteme klagen über einen Ärztemangel in diesem Bereich. Gleichzeitig geht viel Zeit für Berichte drauf, weil die Dokumentationsverfahren veraltet sind. „Wir beginnen in der Regel jedes Mal von vorne“, erklärt Sommer. „Wir schauen uns die Bilder an und diktieren dann unseren Befund.“ Jeder Arzt und jede Ärztin macht es ein bisschen anders – wenig ist standardisiert.

2014 gründete Sommer sein Start-up Smart Radiology. Zusammen mit Software-Ingenieuren entwickelte er Befundvorlagen, die sich regelmäßig aktualisieren lassen. So haben die Ärzte in der Klinik immer Zugriff auf die aktuellen Informationen.

### Digitalisierung der Medizin

Zehn Jahre später ist das Unternehmen über die Radiologie hinausgewachsen und firmiert jetzt unter dem Namen Smart Reporting. Über 80 Beschäftigte, darunter zahlreiche Ärztinnen und Ärzte mit Klinikerfahrung, arbeiten für die mehr als 15 000 Nutzer ihrer Software in über 90 Ländern. **Die Europäische Investitionsbank unterstützt Smart Reporting bei der Expansion – mit einer Venture-Debt-Finanzierung von 15 Millionen Euro, abgesichert über InvestEU.** Mit dem Programm fördert die EU Investitionen innovativer europäischer Unternehmen, die zur Nachhaltigkeitsagenda der Union passen. „Im Gesundheitssektor schlummert noch viel Potenzial für Effizienzgewinne. Diese Software ist nicht nur eine großartige Lösung, sondern auch ein großer Schritt nach vorne bei der dringend notwendigen Digitalisierung“, sagt Gergely Krajcsi, der als Investment Officer bei der EIB mit dem Projekt zu tun hat.

Nach Aussage von Smart Reporting spart die Software bis zu 90 Prozent Zeit bei der Dokumentation und 30 Prozent bei den überweisenden Ärztinnen und Ärzten, die die Berichte lesen und danach entscheiden müssen. Und das ist wirklich eine Frage von Leben und Tod. Forschungsergebnisse belegen einen Rückgang der Patientensterblichkeit um 4,3 Prozent, nachdem standardisierte Berichte in der Pathologie eingeführt wurden. „Außerdem sehen wir Chancen für medizinische Verbesserungen durch datengestützte Verfahren, die Diagnosen erleichtern und genauer machen“, ergänzt Life-Sciences-Expertin Cristina Niculescu von der EIB.

# SCIENCE-FICTION WAR GESTERN!

## Hirnimplantate aus Graphen gegen neurologische Erkrankungen

**C**omputerchips, die ins Gehirn eingepflanzt werden – aus dem Kino kennen wir das schon lange. Die Internet Movie Database findet allein 55 Science-Fiction-Filme und Fernsehshows zum Thema Hirnimplantate. Jetzt aber könnten die Chips im Gehirn bald zu den Technologien zählen, die es aus der Science-Fiction in die reale Welt geschafft haben. Vielleicht bieten sie uns noch in diesem Jahrzehnt revolutionäre Lösungen für einen wachsenden medizinischen Bedarf. Das spanische Start-up INBRAIN beginnt gerade eine klinische Studie mit einem Graphen-Chip, der Patienten ins Gehirn eingepflanzt wird. Graphen ist hochleitend, 200 Mal so stark wie Stahl und nur ein Atom dick. „Der große Vorteil von Graphen ist: Wir können daraus einen minimalinvasiven, hochgradig biokompatiblen Chip fertigen, der eine unglaublich hohe Empfindlichkeit und Signalauflösung mit einem geringen Strombedarf verbindet“, erklärt INBRAIN-Chefin Carolina Aguilar.

Graphen ist im Grunde eine einzige Schicht von Kohlenstoffatomen, die als sechseckiges Gitter angeordnet sind. Das zweidimensionale Material ist nur ein Millionstel so dick wie ein menschliches Haar. Es hat herausragende mechanische Eigenschaften und ist ein erstklassiger Strom- und Wärmeleiter. Der Werkstoff ist transparent, aber gleichzeitig gasundurchlässig und hochstabil. Er hat großes Potenzial etwa für die Elektronik, Energiespeicherung und Biomedizin.

INBRAINS Chip enthält hautähnliche neuronale Schnittstellen aus Graphen und einen drahtlos wiederaufladbaren neuronalen Prozessor, der zusammen mit neuester Software für maschinelles Lernen die Abbildung, Entschlüsselung und Modulation von Nervensignalen im Gehirn ermöglicht. So erkennt das System unregelmäßige Signale, die etwa bei Parkinson ein unkontrolliertes Zittern, Steifheit und Gleichgewichtsstörungen auslösen. Mittels elektrischer Impulse moduliert es die Signale und behebt damit in Echtzeit die Symptome. In der Zukunft soll das System auch in der Lage sein, Gedanken in Sprache umzuwandeln. Das könnte bei lähmungsbedingten Sprachstörungen etwa nach Schlaganfällen helfen. „Das Potenzial ist riesig“, sagt Valeria Iansante, die als Life Science Specialist bei der EIB arbeitet. Die Bank vergab 2023 **20 Millionen Euro als Venture Debt an INBRAIN**. Für die Firma ist das ein zusätzliches Liquiditätspolster, nachdem sie zuvor bereits erfolgreich Risikokapital eingesammelt hatte. „Die Technologie bietet so große Chancen für die Behandlung neurologischer Erkrankungen – Parkinson etwa und vielleicht auch Epilepsie oder sogar Depressionen. Das sollten wir jetzt fördern“, meint Iansante

Die EIB ist nicht die einzige, die das Potenzial von INBRAINS Technologie erkannt hat: Merck, Europas ältestes Pharmaunternehmen, unterzeichnete 2021 eine Kooperation mit INBRAIN. Gemeinsam wollen die Partner an bioelektronischen Vagusnerv-Therapien für entzündliche und andere chronische Erkrankungen arbeiten.

INBRAIN mit Sitz in Barcelona ist eine europäische Erfolgsstory für die öffentlich finanzierte Forschung und Barcelonas Hightech-Szene. Das Unternehmen ist ein Spin-out des Katalanischen Instituts für Nanowissenschaften und Nanotechnologie in Barcelona. Zu Beginn wurde es unter der EU-Initiative Graphene Flagship finanziert, einem mit einer Milliarde Euro ausgestatteten zehnjährigen Forschungsprogramm, das 2013 aufgelegt wurde, um eine abgestimmte Graphenforschung in Europa zu fördern.

# IMMER GRÖßERE KREISE

## Plastik aus fossilen Brennstoffen trägt massiv zum Klimawandel bei und ist ein ernstes Umweltproblem. Infinity Recycling will damit aufräumen

**J**eroen Kelder kommt ursprünglich aus dem Corporate-Finance- und Investment-Geschäft. Viele Jahre betreute er kleine und mittlere Unternehmen in Sektoren wie Gesundheit und erneuerbare Energien. Dann nahm die Kreislaufwirtschaft Fahrt auf, und Kelder sah die Chance, seine Erfahrung nun für die Ressourcenwende einzusetzen, vor allem beim Plastik. „In Europa wird nur ein kleiner Teil des Plastiks recycelt“, sagt Kelder. „Bislang fehlen uns die Lösungen dafür, wenn Produkte das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben. Deshalb wird vieles entweder verbrannt oder landet auf der Müllkippe. Das ist schade, weil sieben bis neun Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes vom Plastik kommen. Wenn wir da was einsparen, würde das schnell viel bringen.“

Die Technologie für ein modernes Recycling gibt es schon seit Jahren, aber die Anlagen sind bislang „zu klein, zu teuer und ineffizient. Zudem ist der Übergang von einer zentralisierten, linearen Wirtschaft zu einer dezentralen Kreislaufwirtschaft wirklich disruptiv. Da wird die etablierte Industrie kaum vorpreschen“, glaubt Kelder. „Was der Sektor braucht, ist unabhängiges Risikokapital und praktische Unterstützung.“

Deshalb stellte Kelder 2019 dem EIF das Konzept für seine Investmentfirma Infinity Recycling vor. 2023 **investierte der EIF 50 Millionen Euro in den Circular Plastics Fund** der Firma – eine seiner bislang größten Beteiligungen an einem Erstfonds. Mittlerweile ist der Fonds auf gutem Weg und hat das Zielvolumen von 150 Millionen Euro im Visier.

Plastik ist ein Riesenposten in der Klimabilanz. Außerdem macht es 80 Prozent der Meeresbelastung aus und gefährdet Ökosysteme und Lebensräume. Und dennoch könnte sich der Kunststoffverbrauch bis 2060 verdreifachen. Der Circular Plastics Fund, einer der ersten europäischen Fonds für Kunststoffrecycling, investiert in neue Technologien, die das Problem angehen. Ziel ist die Rückgewinnung von Kunststoff aus Plastikmüll, um ihn erneut als Rohstoff zu nutzen und den industriellen Kreislauf zu schließen.

„Die stattliche Zusage des EIF für den Fonds dürfte eine starke Signalwirkung haben und passt zu unseren Zielen. Wir wollen ein Ökosystem für europäische Investoren in Schlüsselbereichen der Klima- und Umweltpolitik aufbauen, die mehr Kapital brauchen“, sagt João Ramos, Investment Manager im Team des EIF für Eigenkapitalinvestitionen und Garantien.

**Der EIF baut sein Engagement für Impact-Fonds im Bereich Klima und Umwelt weiter aus. Für 2023 werden Zusagen von knapp einer Milliarde Euro für über 25 Risikokapital- und Private-Equity-Fonds erwartet – doppelt so viel wie 2022.** Über seine Beteiligungen will der EIF den anhaltenden Kapitalmangel in wichtigen Märkten entschärfen. Dazu investiert er in neue Fonds in den Sektoren Energie, Agrarlebensmittel, Kreislaufwirtschaft und blaue Wirtschaft. Besonders im Fokus steht außerdem der akute Kapitalmangel in der späten Wachstumsphase und bei der Skalierung von Klima- und Umwelttechnologien. Auch hier beteiligt sich der EIF an einigen neuen Fonds für diese Marktsegmente.

# RISIKOKAPITAL FÜR SCALE-UPS

## Die European Tech Champions Initiative soll Technologie-Scale-ups finanzieren und Europas Risikokapitalmarkt einen kräftigen Schub geben

**A**ussichtsreiche europäische Jungunternehmen schaffen es oft nicht, sich das nötige Kapital für ihre weitere Expansion zu beschaffen.

Bei fast einem Viertel der europäischen Risikokapital-Deals ist mindestens ein US-Investor an Bord. Viele Start-ups sehen sich gezwungen, in die USA oder nach Asien abzuwandern, wo Risikokapital reichlich vorhanden ist, oder sie verkaufen sich an größere Rivalen mit tieferen Taschen. Die USA kommen im Vergleich zu Europa auf dreimal so viele Risikokapitalfonds mit einem Investitionsvolumen von 200–500 Millionen Euro. Bei Fonds zwischen 500 Millionen Euro und 1 Milliarde Euro und mehr sind es sogar sechs- bis achtmal so viele. Deshalb können Start-ups in den USA meist viel mehr Geld aufnehmen als in Europa, und zwar bis zum Fünffachen.

Um diese Kluft zu schließen, hat die EIB-Gruppe eine Investitionsplattform für Risikokapital in Europa initiiert: die European Tech Champions Initiative, kurz ETCl.

Die als Dachfonds angelegte Plattform wird vom EIF betreut, der auf Eigenkapitalfinanzierungen und kleinere Unternehmen spezialisierten Tochtergesellschaft der EIB. Erste Zusagen über insgesamt 3,75 Milliarden Euro kamen bislang von Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien und der EIB-Gruppe.

Die ETCl will europäische Risikokapitalfonds unterstützen, damit diese dringend benötigtes Late-Stage-Kapital für vielversprechende europäische Innovatoren bereitstellen können.

**Die ETCl strebt 10 bis 15 Beteiligungen an großen Risikokapitalfonds mit einem Volumen von rund einer Milliarde Euro an. Damit will sie Investitionen von über zehn Milliarden Euro in innovative Unternehmen in der Wachstumsphase mobilisieren.**

Nach und nach soll eine Anlageklasse entstehen, die für institutionelle Investoren attraktiv ist und europäischen Scale-ups einen kontinuierlichen Kapitalzufluss sichert.

In Zukunft soll der Dachfonds durch frisches Kapital weiter wachsen.

„Innovative Unternehmen müssen hier in Europa das Eigenkapital bekommen können, das sie brauchen“, bekräftigt Marjut Falkstedt, die geschäftsführende Direktorin des EIF.

# UNERHÖRT INNOVATIV

## Der italienische Hörgeräteanbieter Amplifon setzt auf Digitalisierung, um Menschen mit Hörproblemen zu helfen. In Irland arbeitet Neuromod an einer Therapie für Tinnitus

**M**arco Giachetti war noch keine 40, als sein Gehör nachließ. „Ich konnte mich immer weniger an Gesprächen mit der Familie oder Freunden beteiligen“, sagt der heute 67-Jährige. „In lauter Umgebung war es besonders schwierig. Auch im Kino und im Theater.“

Beim italienischen Hörgeräteanbieter Amplifon fand er die Lösung. Ein Hörakustiker half ihm bei der Auswahl. Giachetti ist nicht allein. Etwa 1,5 Milliarden Menschen haben ein mehr oder weniger eingeschränktes Hörvermögen, und 430 Millionen – über fünf Prozent der Weltbevölkerung – leiden unter einem gravierenden Hörverlust. Bis 2050 sind es voraussichtlich über 700 Millionen. Die unbehandelten Fälle kosten die Gesellschaft weltweit jedes Jahr fast eine Billion US-Dollar – für die medizinische Versorgung, Bildungsangebote und durch Produktivitätsverluste. Angesichts der alternden Bevölkerung werden Investitionen in Hörtechnologie deshalb immer wichtiger.

### Investitionen in die Gesundheit

Im Juli vergab die EIB 300 Millionen Euro an Amplifon. Mit dem Kredit kann das Unternehmen Innovationen und die Digitalisierung vorantreiben und sein Angebot verbessern. „Das ist eine Investition in die silberne Wirtschaft“, erklärt Kreditreferent Radek Ossowski-Barbetti von der EIB mit Blick auf die zumeist ältere Zielgruppe von Hörhilfen. Die Investitionen kommen Menschen in Europa und weltweit zugute. Ein Großteil ist für Kohäsionsregionen vorgesehen, also wirtschaftlich schwächere Regionen, die die EU gezielt fördert, um dort den Lebensstandard zu heben.

Amplifon sammelt Daten für ein „maßgeschneidertes Hörerlebnis“, erklärt CEO Enrico Vita. „Mit den Daten erfahren wir mehr über unsere Kunden und wie sie ihre Hörgeräte nutzen. So können wir unseren Service verbessern – etwa durch eine individuellere Nachbehandlung und Fernbetreuung.“

“ In lauter  
Umgebung ist  
es besonders  
schwierig ”

### Hilfe gegen Ohrensausen

Eine weitere Hörstörung ist Tinnitus – ein Phantomgeräusch ohne externe Schallquelle, unter dem 10 bis 15 Prozent aller Erwachsenen weltweit leiden. Die meisten beschreiben den Ton als Klingeln, andere als Pfeifen, Brummen oder Summen. Die irische Firma Neuromod Devices hat ein Gerät entwickelt, das Tinnitus durch eine kombinierte Ton- und Zungenstimulation lindert. Die Fachwelt nennt das „bimodale Neuromodulation“.

Im März bekam Neuromod 15 Millionen Euro als Venture Debt von der EIB. Damit will die Firma ihr Gerät weiterentwickeln und mit der Vermarktung in weiteren europäischen Ländern beginnen.

# SCHNELLTEST AUF BRUSTKREBS

## Eine polnische Firma arbeitet an einem innovativen Gerät zur Diagnose von Brustkrebs, das in weniger als einer Stunde Ergebnisse liefert

**M**agdalena Staniszewska und Marcin Staniszewski haben ein Gerät entwickelt, das die Diagnose von Brustkrebs revolutionieren könnte. Dabei ging es zunächst gar nicht um Brustkrebs. Es fing mit dem Auge an ... und der NASA.

Das war im Jahr 2012. Staniszewska arbeitete als Immunchemikerin und passionierte Zellbiologin am renommierten Pierce Lab der Harvard Medical School in Boston und forschte dort zu Augenkrankheiten. Staniszewski hatte gerade ein Ingenieurstudium an der University of Akron in Ohio abgeschlossen. Zusammen mit der NASA arbeitete er an einem Projekt zum Einsatz neuer Verbundwerkstoffe in Raketentriebwerken und befasste sich auch mit Anwendungsmöglichkeiten für Glasfasertechnologien in der Raumfahrt. Beim Abendessen drehten sich die Gespräche des Paares meist um die Wissenschaft. Gemeinsam kam man auf den Gedanken, die Photonik in der Medizin einzusetzen: Könnte man nicht mit optischen Verfahren Marker für verschiedene Krankheiten erkennen, ohne dafür Zellen oder Gewebe zu entnehmen? Mit Glasfasertechnologien sollte es gelingen, Biomarker etwa für Tumore in Echtzeit im Körper zu messen. „So kamen wir auf die Idee für ein neuartiges Diagnosegerät, mit dem sich etwas in echtem, lebendem Gewebe messen lässt“, erinnert sich Staniszewska.

Seit zehn Jahren arbeitet ihr Unternehmen SDS Optic nun an seinem Diagnosegerät in Probe. In weniger als einer Stunde lässt sich damit der aggressive sogenannte HER2-positive Brustkrebs erkennen. Bei einer herkömmlichen Biopsie warten die Frauen oft Tage oder Wochen auf das Ergebnis. Eine frühzeitige Diagnose verbessert den Erfolg von Therapien, die in letzter Zeit entwickelt wurden.

„Der Krebs zog unsere Aufmerksamkeit auf sich, weil es da einen großen Bedarf gibt“, erklärt Staniszewska, die Chief Science Officer der Firma ist. Die Fallzahlen gingen weltweit nach oben, selbst bei jungen Frauen. „Das war wirklich beängstigend und berührte mich natürlich auch selbst.“

Eine sehr dünne Biopsie-Nadel mit einem Glasfasersensor in Nanogröße wird in der Nähe des Tumors oder der potenziellen Krebszellen eingeführt. Der haardünne Sensor misst, ob ein bestimmter Biomarker vorhanden ist. Damit ist das Verfahren sicherer und deutlich weniger schmerzhaft und invasiv als eine herkömmliche Biopsie. Die gesammelten Daten werden per Glasfaser an ein Gerät geleitet, das sie auswertet und auf dieser Grundlage eine Diagnose stellt.

Brustkrebs ist mit rund zwei Millionen Neuerkrankungen und über 650 000 Todesfällen pro Jahr der häufigste Krebs bei Frauen, sagt Rebecca Verdin-Pol, Investment Officer im Bereich Life Sciences und Biotechnologie bei der EIB. **Die EIB unterstützt SDS Optic mit einer Venture-Debt-Finanzierung über zehn Millionen Euro, die mit einer Garantie unter dem Förderprogramm InvestEU abgesichert ist.**

„Eine Echtzeit-Diagnose mit sehr hoher Genauigkeit wäre wirklich bahnbrechend“, so Verdin-Pol.

# MIT DER KRAFT DER SONNE

## Ein spanischer Hersteller entwickelt die erste vollelektrische Solardrohne – mit neuen Möglichkeiten für Aufklärung und Überwachung

**R**obert Miller ist ein alter Hase in der Luftfahrtbranche. Er hat Fluggeräte für Raumerkundung, Telekommunikation und Umweltbeobachtung entwickelt. Jahrelang forschte er an Technologien, um Seegrenzen und Gebiete mit dichter Vegetation wie Wälder oder Urwälder zu überwachen, für zivile und für militärische Zwecke. Das Problem dabei: Bei dichter Vegetation etwa lassen sich Daten nur schwer erheben und auswerten.

Miller war klar, dass sich dieses Problem nur lösen ließ, wenn man Daten von mehreren Sensoren zusammenführte. Doch dafür brauchte man ein Flugzeug mit großer Reichweite, das so langsam und ruhig flog, dass die Kameras und Sensoren verwertbare Daten in Form genauerer, detaillierterer Bilder liefern konnten. Ein solches Flugzeug gab es allerdings noch nicht.

Das änderte sich 2016, als Bertrand Piccard und André Borschberg erstmals in einem Solarflugzug die Welt umrundeten. Genau so ein Fluggerät suchte Miller und erkannte sofort: Das könnte die Luftverteidigung revolutionieren. Mit seinem Partner John Parkes gründete er die Firma Skydweller und kaufte 2019 das von Piccard und Borschberg entwickelte Flugzeug mitsamt der geistigen Eigentumsrechte. „Das Flugzeug ist leicht, hat durch seinen Solarantrieb eine bemerkenswerte Reichweite und gleitet außerdem langsam“, erklärt Massimiliano Manfreda. Er gehörte zu den ersten neun Mitarbeitern, die 2017 bei Skydweller angingen. „Die einzige Einschränkung war der Pilot. Unsere Idee war daher: Weg mit dem Piloten und hin zu einem unbemannten Flugzeug.“

„**Unsere Idee war: Weg mit dem Piloten und hin zu einem unbemannten Flugzeug**“

2024 will Skydweller die Drohne zusammen mit seinem italienischen Technologiepartner Leonardo auf den Markt bringen. **Die EIB unterstützt Skydweller mit 30 Millionen Euro.** Die Venture-Debt-Finanzierung wurde im

November 2023 unterzeichnet und ist mit einer Garantie unter InvestEU abgesichert. „Keine andere Solardrohne kann ähnliche Lasten tragen“, schwärmt Björn Werner, der als Ökonom bei der EIB an der Finanzierung beteiligt war. „Durch die Kombination aus Solarantrieb und Batteriespeicher kann die Drohne tagelang in der Luft bleiben, ohne landen oder tanken zu müssen. Das schafft ganz neue Möglichkeiten.“

Mit seiner enormen Spannweite von 72 Metern ist das Flugzeug größer als Passagiermaschinen wie der Airbus A330. Auf den Tragflächen fangen fast 300 Quadratmeter Solarzellen die Energie der Sonne ein. Die Drohne hat außerdem vier Batteriesätze an Bord, die 7 075 Kilowattstunden Energie speichern können – so viel wie zwei Teslas.

Solarbetriebene Drohnen könnten Langstreckenflüge emissionsfrei machen und damit die Luftfahrt revolutionieren. Da sie länger und weiter fliegen können, sind sie prädestiniert für entlegene Gegenden, die für herkömmliche Flugzeuge schwer erreichbar sind.

Mithilfe der EIB kann Skydweller seine Technologie weiter verbessern und das Flugzeug auf den Markt bringen. „Mit dem Geld kann sich das Unternehmen zu einem führenden Anbieter unbemannter Fluggeräte entwickeln“, sagt Investment Officer Fabrizio Morgera von der EIB.

# EINFACH, SCHNELL UND GUT

## Italiens erste voll digitale, cloudbasierte Bank fördert Kleinbetriebe im Mezzogiorno – Schwerpunkt dabei: der Klimaschutz

**C**hef von illimity ist der frühere Minister für wirtschaftliche Entwicklung Corrado Passera, der die Bank 2019 gründete. Seither ist die Bank schnell gewachsen und zu einem Inkubator geworden für bahnbrechende Initiativen wie b-ilty, das erste Online-Kreditprogramm Italiens für Kleinbetriebe. „Wir wollten raus aus der Zwangsjacke des herkömmlichen Firmenkundengeschäfts und Kleinunternehmen über die Hürden helfen, vor denen sie Tag für Tag stehen“, erklärt Passera.

**Mit einem 100-Millionen-Euro-Kredit, den die EIB im April an illimity vergab,** kann b-ilty Kleinbetrieben im Süden Italiens und anderen Firmen bei ihrem Kampf gegen den Klimawandel unter die Arme greifen. Es ist bereits die zweite EIB-Finanzierung für das innovative Institut. Die erste im Jahr 2021 war für Kredite an kleine Firmen bestimmt, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern.

Während italienische Banken bei Privatkunden schon seit einiger Zeit auf digital umstellen, fangen sie bei Firmenkunden gerade erst damit an. Die Digital-Banking-Plattform von b-ilty, die im Februar 2022 an den Start ging, bietet kleinen Unternehmen eine Vielzahl von Dienstleistungen wie etwa gestraffte Kreditanträge und eine nahtlose Buchhaltung und Berichtsfunktion. Die Firmen behalten alle ihre Aktiva umfassend im Blick und können in Sekundenschnelle auf ihre Finanzkennzahlen zugreifen.

„Kleinbetriebe können sich auf ihr Geschäft konzentrieren, statt ihre Zeit zwischen Papierbergen zu vergeuden“, bringt es Roberto Stasi auf den Punkt. Der Kreditreferent arbeitete auf EIB-Seite an den Finanzierungen für illimity.

Die digitale Bank gibt die günstigen Zinsen der EIB an kleine Unternehmen weiter: 30 Prozent der Mittel gehen an Kleinbetriebe in EU-Kohäsionsregionen, vor allem Molise, Kampanien, Apulien, Basilikata, Kalabrien, Sizilien, Sardinien, Abruzzen, Umbrien und Marken.

„Wir konnten damit das Wachstum einer europäischen Regionalbank und grüne Kredite für kleinere Projekte fördern“, begeistert sich EIB-Ökonomin Tatiana Bosteels, die an der Operation beteiligt war. „Wir sind an einer langfristigen Beziehung zu b-ilty interessiert, um künftig noch mehr und größere Klimaprojekte zu finanzieren.“

### Digitale Bank mit menschlichem Antlitz

Kleine Unternehmen bieten also ein enormes Potenzial, das es auszuschöpfen gilt. Deshalb leiht ihnen illimity nicht nur Geld, sondern begleitet sie auch aktiv auf ihrem Wachstumspfad. b-ilty kümmert sich intensiv um den Bedarf der chronisch unterversorgten eine Million Kleinbetriebe in Italien, und das im ganzen Land und ohne die Betriebskosten eines Filialnetzes. Die Plattform analysiert in Windeseile Dutzende von Kennzahlen und gibt Kleinunternehmern eine klare Kreditantwort. Ein Betrieb weiß in wenigen Tagen, ob er einen Kredit bekommt oder nicht, und warum.

„Wir tun gerne Gutes, und das möglichst schnell“, resümiert Passera.

# SCHLUSS MIT DEM KÜKENTÖTEN

## Eine niederländische Firma bietet Brütereien einen günstigen Weg, das Geschlecht von Küken zu bestimmen, bevor sie schlüpfen

**F**ür seine Masterarbeit in Zellbiologie brauchte Wouter Bruins ein konkretes Problem und eine gute Lösung. Dabei kam dem Studenten der Universität Leiden eine Idee mit Start-up-Potenzial. Die Inspiration dafür fand der Niederländer auf den Bauernhöfen in der Region Randstad, wo er herkommt. Ein Bauer führte ihn in den Hühnerstall und erklärte: „Für jede Henne, die hier herumläuft, musste ein Hahn sterben. Das finde ich eigentlich schrecklich.“

Weltweit werden jedes Jahr rund 6,5 Milliarden männliche Eintagsküken getötet. Eierproduzenten, die auch Legehennen züchten, haben bisher keine schnelle und günstige Lösung gefunden, um noch vor dem Schlüpfen das Geschlecht der Küken zu bestimmen. Nach dem Schlüpfen dürfen nur die weiblichen Küken bleiben. Die Männchen landen entweder im Schredder oder werden vergast. „Für meine Masterarbeit hatte ich mit vielen Leuten gesprochen und mir viele Probleme angehört. Und dann habe ich beschlossen, nach einer Alternative für das Kükentöten zu suchen“, so Bruins. „Bei dem Thema kommen mehrere Aspekte zusammen: technologische, wirtschaftliche, aber auch ethische. So, wie es bisher läuft, ist es nicht ok. Das sagt einem schon das Bauchgefühl.“

“ **Das Kükentöten ist eines der vordringlichsten Probleme** “

Zu Hause in Leiden machte sich Bruins an die Arbeit. Zusammen mit dem Biomedizin-Studenten Wil Stutterheim gründete er In Ovo. Zwölf Jahre lang tüftelten die beiden an einer schnellen, günstigen Lösung, mit der Landwirte das Geschlecht von Küken im befruchteten Ei bestimmen können. Heraus kam „Ella“. Das Gerät kann das Geschlecht der Embryonen ab dem neunten Bruttag bestimmen. Dazu wird dem Ei mit einer Nadel

ein Tropfen Flüssigkeit entnommen. Die erste Anlage wurde 2020 erfolgreich getestet. So konnten 300 000 Küken schlüpfen, ohne dass dafür ein einziges männliches Tier getötet werden musste. Jetzt ist In Ovo in der Scale-up-Phase und will bis Ende 2024 in Brütereien von Eierproduzenten zehn Anlagen in Betrieb bringen.

„Für Biologinnen und Genetiker, die mit dem Agrarsektor zu tun haben, ist das Kükentöten eines der vordringlichsten Probleme“, erklärt Bioökonom Diogo Machado Mendes von der EIB. **Die Bank unterstützt In Ovo mit einer Venture-Debt-Finanzierung über 40 Millionen Euro, abgesichert durch eine InvestEU-Garantie.**

### Schnell und kostengünstig

Und so funktioniert das Verfahren: Über ein winziges Loch in der Eierschale entnimmt die Anlage mit einer Nadel einen Tropfen Flüssigkeit – Harn vom Embryo. Danach wird das Loch sofort wieder zugeklebt. Mit einem von In Ovo entwickelten Biomarker bestimmt ein Massenspektrometer innerhalb einer Sekunde das Geschlecht des Kükens. Dann werden die Eier nach Geschlecht sortiert. Nur die weiblichen Eier kommen wieder in den Brutkasten, wo die Küken am 21. Tag schlüpfen. Die männlichen Embryonen werden von einer anderen Firma zu Tierfutter verarbeitet.

Eine Brüterei produziert in der Regel pro Jahr etwa 20 Millionen Küken, erklärt Bruins. Für In Ovo ging es darum, die Tests für die Brütereien günstig und möglichst genau zu machen. Die Technologie zur Geschlechtsbestimmung der Embryonen gibt es zwar schon seit zehn Jahren. Sie war aber zu teuer. „Ich hatte es im Gefühl, dass das eine große Sache werden könnte“, so Bruins. „Und ich wollte mich so lange damit befassen, bis eine Lösung auf dem Tisch liegt.“

**// Bei dem Thema kommen mehrere Aspekte zusammen:  
technologische, wirtschaftliche, aber auch ethische //**

Jetzt will In Ovo die Technologie so weiterentwickeln, dass die Eier schon am sechsten statt am neunten Tag getestet werden können. Neben der Geschlechtsbestimmung überwacht In Ovo auch die Gesundheit der Küken in der Brutzeit. Mit der Finanzierung der EIB kann das Unternehmen seine Technologie weiter verbessern, mehr Anlagen in Betrieb bringen und weitere Innovationen in der Geflügelhaltung unterstützen.

Mit der neuen Technik brauchen Brütereien erheblich weniger Arbeitskräfte, denn bisher erfolgt die Geschlechtsbestimmung zumeist von Hand. Ein befruchtetes Ei zu testen, kostet fast nichts. Das ist bei der margenschwachen Massenproduktion von Verzehreiern wichtig. „Das Kükentöten ist schrecklich“, sagt Céline Rottier, die bei der EIB an der Finanzierung mitwirkte. „Aber die Frage ist: Gibt es eine Lösung, die die Landwirte bereitwillig umsetzen? Ich glaube, In Ovo hat sie gefunden.“

# ENTWÜRFE FÜR EIN GRÜNES EUROPA

“ Ernährungunsicherheit, Klimawandel und Verlust an biologischer Vielfalt sind Symptome für globales Marktversagen. Das erklärt, warum Investitionen in die Bioökonomie für öffentliche Finanzierungsinstitutionen zunehmend interessant sind. 2023 verteuerte sich die Produktion von Lebensmitteln und Biowerkstoffen. Gründe dafür waren extreme Wetterereignisse und die geopolitische Instabilität. Wir unterstützen deshalb vor allem die Landwirtschaft und Kleinbetriebe entlang der Wertschöpfungskette. Weitere Schwerpunkte sind innovative klimasmarte Verfahren und Technologien, eine umweltfreundlichere Lebensmittelwertschöpfungskette, eine nachhaltige ländliche Entwicklung für alle und die Produktion nachhaltiger Brenn- und Werkstoffe aus Lebensmittel- und Biomasserückständen. Daneben fördern wir weiterhin Forstwirtschaft und Naturkapital, um zu verhindern, dass Waldbrände oder andere Ereignisse die biologische Vielfalt und die natürlichen Ressourcen zerstören. ”

Felipe Ortega Schlingmann, Abteilungsleiter Bioökonomie, EIB

“ Die EIB ist eine wichtige Stütze für Städte, die ehrgeizige, integrierte Stadtentwicklungsstrategien umsetzen. Wir machen die Städte stark, denn sie stehen aktuell vor großen Herausforderungen: Bevölkerungszug durch den Ukraine-Krieg, Naturkatastrophen, soziale Konflikte, Umweltereignisse, Klimawandel und die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise. ”

Leonor Berriochoa, Ingenieurin, Stadtentwicklung, EIB

“ Wir haben die Ziele für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit in unserem Klimabank-Fahrplan das zweite Jahr in Folge vorzeitig übertroffen. Unser Erfolgsrezept sind passende Finanzierungsprodukte und eine weitsichtige Strategie, darunter der bahnbrechende Ansatz der EIB beim gerechten Übergang in Entwicklungsländern. Ich bin stolz, Teil einer öffentlichen Bank zu sein, die wirklich etwas bewegt. ”

Stephen O'Driscoll, Leiter Ökologische, klimatische und soziale Aspekte, EIB

Klimawandel und Umweltbedrohungen überschatten alle Bereiche unseres Lebens. Projekte und Entwicklungen, die vormals scheinbar nichts miteinander zu tun hatten, stehen nun alle im Zeichen von Energieeffizienz oder Energieerzeugung. Unsere Städte, Fabriken und Baustellen müssen nachhaltig sein. Die EIB leistet hier Pionierarbeit: Wir fördern saubere, grüne Technologien und die Nutzung dieser Technologien in allen Bereichen menschlichen Handelns.

“ Wasser ist der unsichtbare Wegbereiter für eine grüne Wirtschaft. Im Jahr 2050 werden über 40 Prozent der Weltbevölkerung in Flusseinzugsgebieten leben, die unter starkem Wasserstress leiden. Die Wasserunsicherheit dürfte zu noch stärkeren Preissprüngen bei Lebensmitteln und zu Konflikten führen. Deshalb brauchen wir dringend mehr öffentliche und private Investitionen in den Wassersektor. Wir fördern Projekte gegen Marktversagen und Investitionslücken, um klimaresiliente Wassersysteme zu schaffen und langfristig eine maximale Wirkung zu erzielen. ”

Karine Measson, Abteilungsleiterin Wassermanagement, EIB

# GRÜN UND MENSCHENFREUNDLICH

## Krakau wird grüner: für die Bevölkerung und ukrainische Familien

**K**rakau war lange Zeit für seine Luftverschmutzung berüchtigt. Wie ein grauer Schleier lag sie über der Stadt und schlug auf das Gemüt und die Gesundheit der Menschen. Doch das ändert sich jetzt. Die Stadt arbeitet an einem Plan für eine klimaneutrale und smarte Metropole. „Wir wollen eine Stadt der Innovationen sein, ein Zentrum für Wissenschaft und Forschung, ein Vorreiter für nachhaltige Stadtentwicklung und Klimaschutz“, erklärt Andrzej Łazęcki, der die Abteilung für kommunales Management und Klima leitet.

Krakau ist außerdem eine Stadt, die auf eine unerwartete Belastungsprobe gestellt wurde: Nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine nahm sie etwa 270 000 Flüchtlinge auf. Die steigende Nachfrage nach öffentlichen Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheitsversorgung und Wohnraum brachte die Stadt an ihre Grenzen. Doch obwohl weniger als 300 Kilometer entfernt Krieg herrscht, hat Krakau seine ehrgeizigen Klimapläne nicht aufgegeben – im Gegenteil. Die Stadt will zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Sie will grüner werden, und sie will ihre Infrastruktur modernisieren und sanieren, um den Bedürfnissen der Bevölkerung und der ukrainischen Neuankömmlinge gerecht zu werden. „Wir können viel von Krakaus Umgang mit dem Klimawandel und der aktuellen humanitären Krise lernen“, ist Leonor Berriochoa überzeugt. Die Ingenieurin bei der EIB arbeitete an einem Kredit über 130 Millionen Euro (585 Millionen Zloty) an die Stadt aus dem Jahr 2023 mit. „Krakau könnte ein Vorbild für viele andere Städte sein.“

Städte brauchen eine Entwicklungsplanung, damit sie sich verändern und wachsen können. Auch humanitäre Krisen lassen sich damit bewältigen. „Jede Stadt kann nur eine begrenzte Zahl von Menschen aufnehmen“, weiß Katerina Zisimopoulou, Expertin für Stadtentwicklung bei der EIB. „Wenn Tausende von Menschen zuziehen, stoßen die Bildungs-, Verkehrs- und sonstigen Infrastrukturen an ihre Grenzen. Das führt zu Konflikten, knappen Ressourcen und verschlechtert die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen.“

Stadtentwicklungsprojekte müssen die Anforderungen der Menschen an Bildung, Gesundheit und Beschäftigung berücksichtigen. Dazu braucht es neue öffentliche Infrastruktur, und die bestehende muss so modernisiert werden, dass alle daran teilhaben können.

### Die humanitäre Krise bewältigen

Angesichts der wachsenden Bedürfnisse der Krakauer Bevölkerung und der Neuankömmlinge aus der Ukraine hat die Stadtverwaltung ihren Entwicklungsplan angepasst. „Wir haben uns darauf konzentriert, die neu angekommenen Ukrainerinnen und Ukrainer zu integrieren und ihnen alle öffentlichen Dienstleistungen zu bieten. Aber dazu müssen wir die Dienste ausbauen“, sagt Elżbieta Żurek-Kois, Direktorin der Abteilung für Soziales und Gesundheit der Stadt.

Der Neubau städtischer Infrastruktur und die Modernisierung bestehender Einrichtungen erfordern hohe Investitionen, sorgfältige Planung und Zeit. Die Bedürfnisse der Flüchtlinge erhöhen die finanzielle Belastung noch. **Deshalb unterstützt die EIB die Stadt mit einem Rahmendarlehen von 334 Millionen Euro (1 500 Millionen Zloty), dessen erste Tranche von 130 Millionen Euro im August unterzeichnet wurde.** Die Finanzierung fällt unter das EIB-Solidaritätspaket für die Ukraine, das städtische und regionale Investitionen in den EU-Mitgliedstaaten als Antwort auf den Krieg finanziert. „Die Menschen in Krakau haben hart dafür gearbeitet, die humanitäre Krise zu bewältigen und gleichzeitig die Stadt grüner zu machen“,

## “ Krakau könnte ein Vorbild für viele andere Städte sein ”

stellt Marcin Futera fest, Kreditreferent bei der EIB. „Mit dem Rahmendarlehen können wir Projekte unterschiedlicher Art und Größe in der Stadt finanzieren.“

### Ein grüneres Krakau

Die Stadt hat ihre Gebäude umfassend saniert und ihre Energieeffizienz deutlich verbessert, etwa durch Wärmedämmung, den Austausch von Fenstern und Türen und den Einbau von LED-Beleuchtung, Thermostaten und Luftreinigern. 43 Prozent der 323 städtischen Gebäude wurden bisher vollständig saniert. An 34 Prozent wurden leichte bis moderate Energieeffizienz- und Sanierungsarbeiten vorgenommen.

Krakaus Ansatz in der Stadtentwicklung zeichnet sich außerdem dadurch aus, dass er die Bürgerinnen und Bürger in den Entscheidungsprozess einbezieht. In zwei Bürgergremien kann die Bevölkerung mit den Fachleuten diskutieren: über nachhaltige Mobilität und über Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und Nutzung erneuerbarer Energien. Die Empfehlungen des Gremiums sind verbindlich.

„Wir beziehen die gesamte Bevölkerung in den Prozess mit ein. Dadurch stärken wir das Umweltbewusstsein und erfahren genau, was die Menschen brauchen“, berichtet Kommunalmanager Łazęcki. „Am Ende profitieren alle: Die Stadt wird offener und lebenswerter, und sie ist besser gewappnet gegen unvorhersehbare Situationen.“

## EIN NACHHALTIGES KRANKENHAUS

### NIEDERLÄNDISCHES KRANKENHAUS MODERNISIERT UND SENKT DEN CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS

Das Haaglanden Medical Centre (HMC) gehört zu den Top-Kliniken in den Niederlanden. Um eine gute Versorgung aufrechtzuerhalten und die CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern, müssen jedoch viele seiner Gebäude saniert werden. Deshalb unterzeichnete das HMC im Juni mit der EIB einen Kredit über 110 Millionen Euro, für eine moderne medizinische Ausstattung zweier Klinikstandorte und für neue Heizungs- und Klimaanlage. Dadurch soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 64 Prozent sinken.

Das HMC spart damit aber nicht nur Energie, sondern verbessert vor allem die Gesundheitsversorgung. Schließlich behandeln seine Fachabteilungen für Traumatologie, Neurologie und Krebs jedes Jahr mehr als 170 000 Menschen aus allen Teilen der Niederlande. Bei der Energieeinsparung setzt das HMC auf eine Wärmepumpe für den Winter und eine Hybrid-Klimaanlage für den Sommer. „Mit modernen Heizungs- und Klimaanlage senken wir unseren Energieverbrauch und die Kosten“, erklärt der CFO des Krankenhauses Martijn Wiesenekker. „Damit tun wir auch etwas für die Umwelt.“

# CO<sub>2</sub> IN STEIN GEGOSSEN

## Aus Abfall der Stahlindustrie produzieren vier belgische Unternehmen in einem Kreislaufprojekt CO<sub>2</sub>-reduzierende Mauerblöcke

**E**in Produkt, das ein Problem zur Lösung macht: Genau das haben vier belgische Firmen mit ihren innovativen Mauerblöcken entwickelt. Die meisten Betonblöcke werden aus Zement hergestellt, der Treibhausgasemissionen verursacht. Die innovativen Blöcke aus Belgien dagegen werden mit Kohlendioxid produziert, das bei anderen industriellen Prozessen anfällt. Sie „schlucken“ quasi CO<sub>2</sub> und verwandeln das Treibhausgas in etwas Nützliches.

Die Zementherstellung verursacht 2,4 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Industrie- und Energiesektor. Deshalb haben vier Firmen aus dem Großraum Lüttich gemeinsam ein Produkt entwickelt, das

„ **Unser Projekt ist lokal, hochinnovativ und ein Beispiel praktizierter Kreislaufwirtschaft** „

handfeste Vorteile im Kampf gegen die Erderwärmung bringen könnte. „Unser Projekt ist lokal, hochinnovativ und ein Beispiel praktizierter Kreislaufwirtschaft“, erklärt Antoine Gregoire, Development Manager bei Prefer, einem der Unternehmen.

Und so funktioniert es: Wenn Lhoist, eine der Firmen, Kalk brennt, entsteht CO<sub>2</sub>. Dieses CO<sub>2</sub> wird jedoch nicht mehr in die Umwelt freigesetzt, sondern gelangt über eine zwei Kilometer lange Pipeline des Erdgastransporteurs Fluxys zum Betonhersteller Prefer. Orbix, ein Spezialist für nachhaltige Materialien für den Bau- und Stahlsektor, übernimmt die Schlacke, die nach dem Einsatz des von Lhoist gelieferten Kalks zur Stahlerzeugung bei Drittunternehmen übrig bleibt.

Sie gelangt per Schiff zu Prefer. Prefer wiederum stellt aus der Schlacke unter Zuführung von CO<sub>2</sub> Mauerblöcke her. Das CO<sub>2</sub> dient zur Härtung der Blöcke, die unter dem Markennamen „CO<sub>2</sub>ncrEAT“ vertrieben werden – zusammengesetzt aus „concrete“ (Beton) und „eat“ (essen), weil die Blöcke CO<sub>2</sub> „schlucken“.

Die Entwicklung innovativer Industrieprojekte ist teuer – die vier Unternehmen veranschlagen 7,5 Millionen Euro. Deshalb beantragten sie Förderung aus dem EU-Innovationsfonds. Mit dem Fonds finanziert die Europäische Kommission innovative, CO<sub>2</sub>-arme Technologien. Vom EIB-Team für den Innovationsfonds erhielt das Projekt bereits grünes Licht. „Wir mussten belegen, dass das Vorhaben wirtschaftlich tragfähig ist – unter Berücksichtigung der Beiträge aller vier Firmen“, erläutert Matthieu Banal, der für das Projekt zuständige Finanzierungsberater der EIB.

Die Kommission leitet Projektanträge an das Innovationsfonds-Team der EIB weiter, dem Fachleute aus der Beratungsabteilung und der Direktion Projekte angehören. Bei der Europäischen Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt kam das Projekt in die Vorauswahl für einen Zuschuss von vier Millionen Euro aus dem Innovationsfonds für kleine Projekte. **Der Zuschuss wurde schließlich im Mai 2023 unterzeichnet, und im Juni fiel der Startschuss für das Projekt.** „Ohne den Zuschuss wäre es zu teuer, das Herstellungsverfahren für die Mauerblöcke zu entwickeln“, so Gregoire. „Die Risiken der Innovation und die Investitionen für den Bau wären eine Nummer zu groß.“

# MIT DER NATUR, NICHT GEGEN SIE

## Naturnaher Hochwasserschutz in Griechenland

**G**leich zwei heftige Stürme wüteten im September 2023 im Norden Griechenlands und verursachten schwere Überschwemmungen in der Region Thessalien. „Zum Glück ist bei dem zweiten Sturm niemand ums Leben gekommen. Der erste legte nämlich das gesamte Frühwarnsystem lahm“, erzählt Harry Kalliaras, Berater des Bürgermeisters der 80 000-Seelen-Stadt Trikala im Nordwesten Thessaliens. Die Unwetter zerstörten 150 Häuser in der Stadt und in umliegenden Dörfern. Über 1 000 weitere wurden schwer beschädigt. Nach dem zweiten Sturm stand das Leben in der 3 000 Jahre alten Stadt tagelang still. Die Behörden wiesen die Menschen an, zu Hause zu bleiben, und prüften die Sicherheit der zwölf Brücken über den Lithaios, der durch die Stadt fließt. Die Schäden in der Region, die als Brotkorb Griechenlands gilt, gehen nach ersten Schätzungen in die Milliarden.

Überschwemmungen sind in Thessalien nichts Neues. Schon in den 1930er-Jahren begann man im großen Stil, mit Dämmen und Deichen aus Beton die Flüsse zu kanalisieren. Die massiven Eingriffe in die Landschaft gingen bis in die 1970er-Jahre weiter, auf Kosten der Natur. Aber jetzt muss die Region umsteuern. Die bisherige Politik ist krachend gescheitert und schützt nicht vor den immer häufigeren Extremwettern als Folge des Klimawandels. Ein radikal anderer Ansatz ist gefragt: den Beton wieder rückbauen, damit die Natur frei walten kann. „Vor 40 Jahren gab es in Flussnähe Becken, die überschüssiges Wasser aufnehmen“, erinnert sich Kalliaras. „Seither hat man versucht, den Fluss zu zähmen. Man hat ihm seine natürlichen Wege abgeschnitten, die er bei Hochwasser nahm, und direkt am Fluss viel gebaut. Wenn es die natürlichen Becken noch gäbe, hätten wir nicht so schwere Schäden in der Stadt.“

“ Wenn es  
die natürlichen  
Becken noch  
gäbe ... “

**Naturnahe Lösungen empfiehlt auch eine EIB-finanzierte Studie von Global Infrastructure Basel und dem WWF Griechenland, die 2023 diskutiert wurde.** „Wir müssen mit der Natur arbeiten, nicht gegen sie“, ist Wasseringenieurin Aimilia Pistrika von der EIB überzeugt.

### Eine Studie rät zu naturnahen Lösungen in Griechenland

Laut der Pilotstudie würde ein naturnaher Hochwasserschutz die Region weitaus wirksamer schützen als neue Betondeiche oder die Sanierung maroder Dämme. Sie empfiehlt: Flüsse verbreitern und mit Überschwemmungsflächen verbinden, Auwälder anlegen und Bauten beseitigen, die Flüsse lenken oder hemmen. Den Wert der CO<sub>2</sub>-Speicherung durch rein naturbasierte Lösungen beziffert die Studie mit geschätzt 12,8 Millionen Euro höher als die Umsetzungskosten (6,8 Millionen Euro) und die Kosten des hybriden Ansatzes (9,3 Millionen Euro).

Aber der Weg dorthin ist steinig. „Das alles braucht Zeit“, weiß Catherine McSweeney, die bei der EIB an der Schnittstelle zur Zivilgesellschaft arbeitet. „Wir organisieren seit zwei Jahren Informationsveranstaltungen und Treffen mit Behörden und Betroffenen. Was wir dabei gelernt haben, lässt sich auch andernorts umsetzen, glauben wir.“

# EINE FRISCHE IDEE

## CrowdFarming fördert den Direktvertrieb frischer Lebensmittel. Das senkt Emissionen und bringt kleinen Biobauern Gewinne

**A**ls Gabriel Úrculo und sein Bruder Gonzalo die Orangenplantage ihres Großvaters im spanischen Valencia erben, riet ihnen die Familie, den Verlustbetrieb zu verkaufen. Aber die beiden wollten nicht gleich aufgeben. Wie ihr Großvater verkauften sie ihre Produkte zunächst an Zwischenhändler wie Genossenschaften und Großabnehmer. Doch mit den Einnahmen konnten sie ihre Kosten nicht decken. Deshalb richteten sie eine Website ein und boten ihre Produkte über „Naranjas del Carmen“ direkt an – in ganz Europa. Zuerst verkauften sie ihr Obst an Freunde in Deutschland und Österreich. Durch Mundpropaganda nahm das Geschäft rasch Fahrt auf. Als dann die Deutsche Welle über den Obstgarten berichtete, gingen die Bestellungen durch die Decke. Die Nachfrage war so groß, dass Naranjas del Carmen kaum noch hinterherkam.

“ Wir stehen voll und ganz hinter dem Konzept ‚Vom Hof auf den Tisch‘ ”

Bald meldeten sich andere Landwirte der Region. Sie hatten von dem Erfolg gehört und wollten nun ebenfalls einen Online-Verkauf aufbauen. Die Brüder Úrculo hatten eine echte Marktlücke gefunden: Landwirte und Verbraucher, die den Direktvertrieb suchen. 2017 gründeten sie das Unternehmen CrowdFarming, um die Lösungen, die Naranjas del Carmen im Laufe der Jahre entwickelt hatte, anderen Landwirten anzubieten: Software, Webdesign, Logistik, Kundenservice, Marketing und fachliche Unterstützung für den Direktvertrieb. „CrowdFarming ist ein One-Stop-Shop für Landwirte, die ihren eigenen Direktvertrieb aufbauen wollen“, erklärt Román Martínez de Aragón, bei CrowdFarming für die Strategie zuständig. „Wir kümmern uns um den komplizierten Teil. Die Landwirte können sich ganz auf Anbau und Ernte konzentrieren.“

CrowdFarming hilft der Landwirtschaft in Europa bei der Digitalisierung. Denn die Branche setzt sich hauptsächlich aus kleinen Erzeugern zusammen, die oft nicht die Mittel und das Know-how für den Onlinevertrieb haben. 300 Bäuerinnen und Bauern aus 15 Ländern – hauptsächlich in Europa – bieten auf der Website ihre Produkte an. Die Kunden können Obst, Gemüse und Produkte wie Honig oder Käse bestellen. Oder sogar die Patenschaft für einen Baum, eine Parzelle oder ein Tier übernehmen und dann deren Produkte beziehen. Um die Arbeit des Unternehmens an seinen Digitalplattformen und seiner Software zu unterstützen, **unterzeichnete die EIB im September 2023 mit CrowdFarming eine Venture-Debt-Finanzierung von 15 Millionen Euro, die durch InvestEU besichert ist.**

„Normalerweise werden den Bäuerinnen und Bauern die Preise von den Supermärkten diktiert. Jetzt können sie sie selbst festlegen. Das ist ein Paradigmenwechsel in der Branche“, so Jérôme Marcelino, der als Kreditreferent bei der EIB die Finanzierung auf den Weg brachte.

### Lecker und gut für unseren Planeten

An CrowdFarming sind nur Landwirte beteiligt, die schon Bioware produzieren oder auf bio umstellen wollen. Sie werden sorgfältig von Agrarfachleuten ausgewählt, die sicherstellen, dass die Betriebe bei Nachhaltigkeit, Qualität und Produktion höchste Standards erfüllen. Als María Martínez Hijano aus Málaga 2017 in vierter Generation den familiären Bauernhof übernahm, überzeugte sie ihre Familie, auf bio umzustellen. Seit 2020 verkauft sie über die CrowdFarming-Plattform Mangos. Mit beachtlichem Erfolg. „Mit innovativen Ideen haben wir den Anbau umgestellt, sodass er immer besser mit der Natur in Einklang steht“, erklärt Hijano.

## „ Ein One-Stop-Shop für Landwirte, die ihren eigenen Direktvertrieb aufbauen wollen „

In der konventionellen Landwirtschaft wird geerntet, wenn es für Händler und Supermärkte passt. Anschließend liegen die Produkte oft monatelang in Reifekammern oder Kühllhäusern. Nicht so bei CrowdFarming. Dort bleibt das Obst und Gemüse bis zur Reife auf dem Feld und wird erst kurz vor dem Versand geerntet. Auch Chemikalien gegen Pilzbefall werden nicht eingesetzt.

CrowdFarming sorgt damit nicht nur für schmackhafte Produkte, sondern schafft auch Arbeit in der Landwirtschaft. Normalerweise ernten die Betriebe einmal pro Jahr und liefern ihre Produkte dann an Zwischenhändler. Mit CrowdFarming müssen sie mehrere Ernten planen.

Wegen der Vorteile des Direktvertriebs nehmen die Landwirte diesen zusätzlichen Aufwand aber gern in Kauf. So können sie ihren Umsatz Monate im Voraus planen, und die Margen sind höher als im herkömmlichen Vertrieb. Zitrusfrüchte etwa bringen zwei- bis viermal so viel ein. Die Kunden zahlen den gleichen Preis wie in nord- und westeuropäischen Bio-Supermärkten.

„Wir stehen voll und ganz hinter dem Konzept ‚Vom Hof auf den Tisch‘“, sagt Cristina Domecq, bei CrowdFarming für Nachhaltigkeit und Wirkung zuständig. „Sobald eine Bestellung eingeht, werden die Landwirte von CrowdFarming aktiv. Sie ernten, verpacken und verschicken ihre Bioprodukte ganz frisch bis zu Ihnen nach Hause. So bekommen Sie echte, natürliche Frische.“

### Eine kürzere Lieferkette

2022 untersuchte CrowdFarming in einer Studie, inwieweit sein Modell die CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Lebensmittelverschwendung konkret verringert. Verglichen wurde der Lieferweg von Orangen. Im Direktvertrieb entstehen 20 Prozent weniger Emissionen als über den Supermarkt. Bei der Lebensmittelverschwendung war es ähnlich: 3 Prozent im Direktvertrieb gegenüber 22 Prozent im Supermarkt.

Ein 200-köpfiges Team – hauptsächlich für die Softwareentwicklung – tüftelt bei CrowdFarming ständig an der Plattform. Das Team pflegt auch die firmeneigene Logistiksoftware CrowdSender, mit der das Unternehmen Aufträge effizient verwaltet. Diese werden so nach Regionen gruppiert, dass die Lkws voll beladen fahren und die Produkte möglichst kosteneffizient und umweltfreundlich ankommen.

„Mit dem Kredit der EIB kann CrowdFarming das Geschäftsmodell, die Prozesse, die digitalen Anwendungen und die Software weiterentwickeln“, erklärt Alejandro Raboso Campos, Berater bei der EIB. Das fördert eine nachhaltigere, gerechtere Lebensmittelproduktion.

„Es ist selten, dass ein Projekt eine so greifbare Wirkung hat“, freut sich Raboso. „CrowdFarming ist gut für die Höfe, die Verbraucher und die Umwelt.“

# GIGAWATT AUF DEM DACH

## Die Logistikfirma CTP verwandelt ihre Dächer in Tschechien und anderen Ländern in Solarkraftwerke. Das senkt die Kosten und Emissionen der Mieter und steigert den eigenen Gewinn

**E**rneuerbare Energien machen sogar kleine Häuser zu Stromerzeugern – einfach ein paar Solarmodule aufs Dach und den überschüssigen Strom an den lokalen Versorger verkaufen. Für eine Firma mit Dachflächen von elf Millionen Quadratmetern ist das ein besonders lukratives Geschäft. CTP, Europas größter börsennotierter Entwickler und Betreiber von Logistikimmobilien, installiert derzeit auf den Dächern seiner Gebäude Solarmodule. Damit will das Unternehmen Ökostrom zu einem neuen Geschäftsbereich machen. Ziel ist es, sämtliche Gebäude der Firma mit Solaranlagen auszustatten – in allen Ländern, in denen sie tätig ist. Das ist ein ehrgeiziger Plan. Denn die Aktien von CTP notieren zwar an der Euronext Amsterdam, die Gewerbestandorte befinden sich aber hauptsächlich in Mittel- und Osteuropa, etwa in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Rumänien. „Wir betrachten Energie als drittes Standbein“, sagt Maarten Otte, Leiter Investor Relations im CTP-Büro in Prag. „Solarstrom ist dabei nur der erste Schritt. Später wollen wir unseren Mietern auch Ladestationen für Elektroautos, Energiemanagement und Energiespeicher anbieten.“

“ **Das stärkt Europas strategische Autonomie** ”

Das Unternehmen will bis Ende 2026 auf seinen Gebäuden bis zu 400 Megawatt Peak installieren. Peak steht für die elektrische Spitzenleistung einer Anlage mit nicht konstant verfügbarer Energiequelle wie Sonne oder Wind. CTP plant für die kommenden Jahre eine Verdoppelung seines Gebäudeportfolios und damit auch der effektiven Dachfläche. So

könnte die Firma mit ihren Solaranlagen zum Ende des Jahrzehnts bis zu ein Gigawatt Energie erzeugen. In Ländern, die immer noch viel CO<sub>2</sub> ausstoßen, ist das ein wichtiger Schritt in Richtung Dekarbonisierung.

### Dachsolaranlagen für Europas strategische Autonomie

Die Immobilien von CTP dienen als Logistikzentren; manche Kunden aus der Leichtindustrie produzieren dort auch. Außerdem bietet die Firma damit europäische Standorte für Unternehmen, die sonst anderswohin ziehen müssten, etwa nach Asien. So bleiben wichtige Branchen in Europa, und auch die Lieferketten werden kürzer. „CTP holt Firmen aus Asien zurück“, sagt Kreditreferent Jan Morawiec von der EIB. „Das stärkt Europas strategische Autonomie.“

Nach den coronabedingt gestörten Lieferketten in der Industrie und der Energiekrise nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine entscheidet diese strategische Autonomie über Europas Zukunft. Unter anderem deshalb vergab die EIB im September 2023 einen Kredit über 200 Millionen Euro an CTP. Mit dem Kredit, der unter ihren Beitrag von 45 Milliarden Euro zum REPowerEU-Plan fällt, unterstützt die EIB das Solarprojekt, das hauptsächlich in den vier mittel- und osteuropäischen Ländern durchgeführt wird.

Die Solarmodule sind gut für das Klima. Und auch für den Geldbeutel des Unternehmens und seiner Mieter. „CTP hat damit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Logistikfirmen, bei denen die Energie nicht im Mietvertrag enthalten ist“, erklärt David González García, Lead Engineer für Energiewendeprogramme bei der EIB.

# EUROPA UNTER ÖKOSTROM

## Drei spanische Projekte erweitern Solar- und Windkapazität und Übertragungsnetze. Und stärken so Europas Energieautonomie

**J**aime Celaya wollte schon immer mit Erneuerbaren arbeiten. Weil sie wichtig für die Gesellschaft sind. Nach dem Studium und erster Berufserfahrung kam er zu Iberdrola, gemessen an der Marktkapitalisierung das größte Energieunternehmen Europas und führend in regenerativen Energien. Als Geschäftsentwickler ist er dort für die Prüfung, Auswahl und Durchführung neuer Energieprojekte zuständig. Damit Iberdrola bis 2040 sein Ziel erreicht: null Emissionen.

„Das ist eine sehr dynamische, aktive Branche, jeden Tag tauchen neue Technologien und Mechanismen auf“, berichtet er. „Ich lerne jeden Tag dazu.“

In den kommenden Jahren arbeitet Celaya an Iberdrolas ehrgeizigem Plan, ein Netz von 19 Fotovoltaikkraftwerken und 3 Onshore-Windparks in Spanien, Portugal und Deutschland aufzubauen. „Wir haben jede Menge Sonnenlicht, Wasser und Wind, die Grundbausteine der regenerativen Energieerzeugung“, erklärt er. „Nur Länder, die in diese Ressourcen und in Erneuerbare investieren, können ihre Treibhausgas-Emissionen verringern.“

Mit fast 2,2 Gigawatt Leistung produzieren die neuen Anlagen bis zu 4 Terawattstunden Strom. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahres-Energieverbrauch von mehr als einer Million Haushalten. 70 Prozent der Anlagen entstehen in ländlichen Gebieten, die vom Umstieg auf Emissionsneutralität betroffen sind, und in Regionen, in denen das Pro-Kopf-Einkommen unter dem EU-Durchschnitt liegt.

Celaya: „Wir bieten den Menschen dort Schulungen an und vermitteln ihnen das Wissen und die Qualifikationen für den Bau, den Betrieb und die Arbeit in Solarkraftwerken und Windparks. Die neuen Projekte fördern Wachstum und Beschäftigung in diesen Gebieten, die dadurch weitere Projekte entwickeln können.“

### Eine stabile Energieversorgung

Das Problem bei erneuerbaren Energien ist, dass sie nicht durchgängig Strom erzeugen. Kohle-, Gas-, Öl- und Wasserkraftwerke liefern Elektrizität auf Abruf. Solarmodule und Windkraftanlagen sind dagegen wetter- und standortabhängig. Mit anderen Worten: Ihre Stromproduktion schwankt und ist nur teilweise kalkulierbar. So können unsere Energienetze nur schwer eine stabile Versorgung garantieren. Man spricht hier vom Problem der Systemintegration erneuerbarer Energien.

Iberdrola hybridisiert deshalb einige seiner Fotovoltaikanlagen mit einem Batteriesystem. Dabei werden zwei verschiedene Energiequellen (wie Wind und Sonnenlicht) mit einem Speicher kombiniert. Das Ergebnis ist eine stabilere und zuverlässigere Stromversorgung.

„Bei einem Hybridsystem bauen wir eine Fotovoltaikanlage neben einem Windpark“, erklärt Celaya. „Reicht das Sonnenlicht nicht aus, springt die Windkraft ein. Weht kein Wind, erzeugen wir Solarstrom. So nutzen wir nur eine Infrastruktur und müssen nicht unnötig bauen. In den Batterien speichern wir überschüssige Wind- und Sonnenenergie und speisen sie bei Dunkelflaute ins Netz ein.“

„ Nur Länder, die in diese Ressourcen und in Erneuerbare investieren, können ihre Emissionen verringern „

**Die EIB unterstützt Iberdrola beim Bau der 22 Erneuerbare-Energie-Anlagen in Spanien, Portugal und Deutschland mit einer Milliarde Euro.** Unterzeichnet wurde der Vertrag im Juni 2023. Aus diesem sogenannten „Rahmendarlehen“ kann eine Reihe von Projekten gefördert werden.

„Diese Art von Finanzierung bietet Stabilität, Flexibilität und langfristige Mittel für mehrere Einzelprojekte“, weiß Luis Cañete, der als EIB-Kreditreferent daran beteiligt war.

Die Finanzierung gehört zum Paket der EU-Bank für REPowerEU. Mit diesem Plan will die Europäische Kommission als Reaktion auf Russlands Einmarsch in die Ukraine die EU weniger abhängig von Öl-, Kohle- und Gasimporten machen und bei der grünen Wende aufs Tempo drücken.

### Eine innovative Finanzierung für Energieprojekte

Auch Red Eléctrica de España will zur Energiewende Spaniens beitragen. Das Unternehmen baut dafür sein Übertragungsnetz aus, das Strom von den Kraftwerken in die Haushalte und Betriebe transportiert. Die Investitionen sind Teil von Spaniens und Red Eléctricas Übertragungsnetz-Entwicklungsplan 2021–2026. Die Ziele des Plans:

- Integration zukünftiger Anlagen, damit Spanien seine Vorgabe von 74 Prozent Erneuerbaren bis 2030 erreicht
- zuverlässigere 220- und 66-Kilovolt-Netze
- engerer Stromverbund mit Portugal und Frankreich
- kosteneffizientere und zuverlässigere Versorgung im spanischen Stromsystem einschließlich Balearen und Kanaren

**Die EIB stärkt Red Eléctrica den Rücken mit dem Kauf grüner vorrangiger Anleihen und grüner Hybridanleihen im Gesamtwert von 500 Millionen Euro, die das Unternehmen unter seinem grünen Finanzierungsrahmen begibt. Im Januar 2023 erwarb die Bank für 41,5 Millionen Euro die ersten grünen Hybridanleihen.** Die Transaktion im Rahmen des Programms InvestEU war auch die erste öffentliche Transaktion im Ankaufprogramm für grüne Anleihen der EIB.

„Grüne Anleihen und Hybridanleihen können die Klimafinanzierungslücke schließen und die Nutzung der Kapitalmärkte fördern“, freut sich Raquel Cuervo Salvador, die bei der EIB für Anleihefinanzierungen zuständig ist. „Für Erneuerbare-Projekte haben sie viele Vorteile: Sie erweitern die Investorenbasis, verringern das Ausführungsrisiko und erhöhen die Mittelverfügbarkeit. Außerdem profitieren die Projekte von unserem Gütesiegel und unserer Signalwirkung.“

Red Eléctricas Projekt soll die Treibhausgas-Emissionen senken und in weniger entwickelten Regionen Spaniens Arbeitsplätze schaffen.

“ Wir speichern überschüssige Wind- und Sonnenenergie und speisen sie bei Dunkelflaute ins Netz ein “

## // Grüne Anleihen und Hybridanleihen können die Klimafinanzierungslücke schließen //

### Aufbruchstimmung für Regenerative

Solkraftwerke spielen eine Schlüsselrolle bei der Energiewende. Sie erzeugen Strom mit der fast unerschöpflichen Energie der Sonne und stoßen dabei keine Treibhausgase aus, was uns weniger abhängig von fossilen Brennstoffen macht.

**Mit Rückenstärkung des Programms InvestEU vergibt die EIB ein Rahmendarlehen von bis zu 1,7 Milliarden Euro an Solaria**, um 120 Solarkraftwerke in Spanien, Italien und Portugal zu errichten. Unterzeichnet wurde es im September 2023.

Das 2002 gegründete spanische Unternehmen plant 5,6 Gigawatt Leistung im Vollbetrieb. Das wären 9,3 Terawattstunden pro Jahr und entspricht dem Energieverbrauch von fast 2,5 Millionen Haushalten. Damit würden die Treibhausgas-Emissionen um jährlich drei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> reduziert.

„Eine Projektpipeline von 5,6 Gigawatt in Spanien, Italien und Portugal ist ein starkes Signal für diese Länder und für den Klimaschutz der EU. Und sie erhöht die Energiesicherheit“, merkt Elena Cuadros an, Spezialistin für regenerative Energien bei der EIB. „Mehr als ein Drittel der Solarparks soll in weniger entwickelten Regionen entstehen. Das Projekt schafft also genau dort Arbeitsplätze, wo sie dringend benötigt werden.“

# ENTWÜRFE FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

“ Wenn wir Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Zusammenhalt in der EU stärken wollen, müssen wir bei der Bildung ansetzen. Die richtigen Qualifikationen sind wichtiger denn je, damit die grüne und digitale Wende gelingt. Deshalb fördert die Bank Investitionen in eine gute allgemeine und berufliche Bildung – um die Menschen und Schulen für künftige Aufgaben zu rüsten. ”

Patricia Castellarnau, Leiterin Bildung und öffentliche Forschung, EIB

“ Die Beratungsdienste der EIB zeigen, wie sich komplexe strategische Ziele in der Marktrealität umsetzen lassen. 2023 begleiteten sie die Hälfte aller EIB-Finanzierungen und wichtige Querschnittsinitiativen des EIF, zum Beispiel den Vorstoß für Gleichstellung in der europäischen Risikokapital- und Private-Equity-Branche. Von der Energiewende über sozialen Wohnungsbau, Quanteninformatik und Gendergerechtigkeit bis zum Aufbau des europäischen New-Space-Markts standen wir unseren Kunden zur Seite. ”

Hristo Stoykov, Direktor, Beratungsdienste, EIB

“ Unser Kerngeschäft ist die Beratung für Klimaprojekte. Wir zeigen Unternehmen, wie aus ihren Vorhaben wirtschaftlich tragfähige, technisch machbare und bankfähige Projekte werden, die sich für Finanzierungen der EIB, der Europäischen Kommission, des Marktes oder aller drei qualifizieren. Außerdem erstellen wir thematische Studien, um Marktineffizienzen und Finanzierungslücken auszumachen. Und wir bauen Kapazität auf – durch Initiativen wie Branchenkonsultationen und Outreach-Veranstaltungen, die die Beratungsdienste und Produkte der EIB bekannter machen. ”

Juliet Dow-Madu, Leiterin Fertigung, Energie und Verkehr, Beratungsdienste, EIB

Wir bereiten uns auf eine Welt im immer schnelleren Wandel vor. Mit ihrer Arbeit will die EIB erreichen, dass sich alle in dieser künftigen Welt zurechtfinden und entfalten können. Unsere Kinder brauchen bessere Schulen – Schulen, die zu einer Netto-Null-Wirtschaft beitragen. Alle müssen emissionsarm und bequem von A nach B gelangen können. Das geht nur mit durchdachten Verkehrssystemen und Mobilitätsbranchen, in denen die Beschäftigten ihre Talente entfalten können, während der Wandel weiter an Fahrt gewinnt.

“ Wir haben privates Kapital für mehr Tempo bei kritischen Investitionen mobilisiert und einige der größten Erfolgsgeschichten der EIB möglich gemacht. Zum Beispiel Autobahnen und Schienenstrecken, die Engpässe der transeuropäischen Netze beseitigten. Heute umfasst die Aufgabe der Projektfinanzierung auch Sektoren wie die Erneuerbaren, wo wir wesentlich zur Entstehung einer europäischen Offshore-Windindustrie beitrugen. Als Klimabank der EU befassen wir uns mit Interkonnektoren, Batteriefertigung für grüne Mobilität und Emissionssenkung in schwer zu dekarbonisierenden Sektoren wie Stahl- oder Düngemittelindustrie. Einige dieser Projekte sind wegberaubend auf Europas Pfad zu nachhaltiger Wettbewerbsfähigkeit. ”

Matthias Woitok, Leiter Projektfinanzierung (Ost), EIB

# WISSEN TANKEN UND ENERGIE SPAREN

## Rom will über 200 Schulen energetisch sanieren, aber für das Großprojekt brauchte die Stadt erst einmal Hilfe bei der Planung

**R**om ist eine Stadt, die Geschichte atmet. Ihre alten Gebäude sind wahre Schätze für Kunstliebhaber und Besucher, weniger allerdings für Schülerinnen und Schüler. Viele Schulgebäude stammen noch aus dem 19. Jahrhundert. Manche sind heruntergekommen, schlecht gedämmt und für Belastungen durch Klimaveränderungen nicht gut gerüstet. Deshalb packt die Stadt jetzt ihre größten Bildungsinvestitionen seit Jahrzehnten an: Über 200 Schulen sollen energieeffizient und nachhaltig werden.

Aber die Sanierung der alten Gebäude ist kein Kinderspiel. „Komplexe Sanierungen sind besonders schwierig“, weiß Linda D’Amico, Architektin im Amt für öffentliche Arbeiten und Infrastruktur der Stadt Rom. Denn die altherwürdigen Gebäude müssen geschützt und erhalten werden.

Die Stadt ist für eine Vielzahl von Bildungseinrichtungen zuständig, insgesamt 1 144 Krippen, Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen. Diese Bauten sind bei Weitem die größten Energieschlucker unter den öffentlichen Gebäuden. Auf sie entfallen 95 Prozent des kommunalen Energieverbrauchs. Ein gutes Energieeffizienz-Programm könnte also Geld sparen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen senken. „Schulen sind gefräßige Energieverbraucher“, sagt D’Amico.

### Guter Rat zur rechten Zeit

**Für die Sanierung erhält Rom Zuschüsse vom italienischen Staat, EU-Gelder unter PON Metro, dem italienischen Programm für Metropolstädte, und einen EIB-Kredit über 150 Millionen Euro, den die Bank im Februar 2023 genehmigte.** Außerdem beantragte die Stadt beratende Unterstützung durch die Bank der EU, für die Planung und um die Mittel bestmöglich einzusetzen. „Unser umfassendes Angebot an technischer, finanzieller und methodischer Beratung wird Rom helfen, das Projekt zügig durchzuführen und zu überwachen“, meint Alexander Linke, der als Senior Advisor für die EIB bei dem Projekt dabei war.

So, wie viele Kinder zu Beginn des Schuljahres neu eingekleidet werden, bekommen nun auch einige Schulen in Rom ein neues Dämmkleid, das sie energieeffizient macht. Alle ausgewählten Schulen erhalten neue Fenster, Türen, Leuchten und moderne Heizanlagen. Bei neueren Gebäuden sind auch Solaranlagen und Wärmepumpen geplant. „Das ist die größte Investition in Bildungsgebäude seit Jahrzehnten. Die Partnerschaft mit der Bank der EU hilft Rom beim Klimaschutz für die grüne Wende, die neue Chancen für Städte bringt“, freut sich Roms Bürgermeister Roberto Gualtieri.

Mit dem Projekt will die Stadt ihre Kosten und Emissionen senken und bis 2030 klimaneutral werden. „Die Investitionen werden nicht nur viel für die Umwelt bringen, sondern auch eine messbare soziale Wirkung durch bessere Schulen – von der Innenstadt bis an den Stadtrand“, darin ist sich Andrea Durante, der bei der EIB an der Finanzierung mitwirkte, sicher.

Stadtarchitektin D’Amico erinnert an die Bedeutung des Projekts für die Kinder: „Wir möchten ihnen zeigen: Ihr seid wichtig.“

# SCHULEN FÜR DIE VORORTE

## Madrid baut Schulen in neuen Vororten. Das verringert soziale Ungleichheiten in der Bildung und macht die Stadt grüner

**S**tädte sind wie Familien – je größer sie werden, desto mehr Platz brauchen sie. Und sie brauchen Schulen für ihre Kinder.

Madrid gehört zu Europas am schnellsten wachsenden Städten. Die Einwohnerzahl der spanischen Hauptstadt wächst doppelt so schnell wie im Rest Spaniens. Damit ist Madrid die am dichtesten besiedelte Stadt des Landes. An ihren Rändern entstehen völlig neue Viertel. Die Kinder dort brauchen Schulen. Deshalb will die Region Madrid neue Schulen bauen und alte sanieren. Dort sollen 58 000 Schülerinnen und Schüler Zugang zu einer guten öffentlichen Bildung bekommen. „Bildung ist ein Pfeiler unserer Gesellschaft“, meint Rodrigo Robledo Tobar, Generaldirektor für Finanzpolitik und Schatzwesen der Region Madrid. „Das ist eine Investition in die nächste Generation, in unsere Zukunft.“

### Schulplätze heute für die Fachkräfte von morgen

Öffentliche Schulen sind in Spanien kostenlos. Vorschule, Grundschule und untere Sekundarstufe werden von den meisten Kindern besucht. In der oberen Sekundarstufe haben allerdings demografische Faktoren einen großen Einfluss darauf, welche Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsweg fortsetzen. Kinder aus einkommensschwächeren Familien, die in ärmeren, weiter von den Schulen entfernten Vierteln wohnen, gehen eher von der Schule ab.

Investitionen in die Bildungsinfrastruktur schaffen dringend nachgefragte Schulplätze – und decken den zukünftigen Bedarf der Region an Fachkräften, die das Rückgrat jeder Wirtschaft bilden. „Die Menschen brauchen die Schulen da, wo sie wohnen“, erklärt Robledo. „Sie sollten nicht 30 Minuten oder eine Stunde brauchen, um ihre Kinder in die Innenstadt zu bringen.“

Die Vororte wachsen aufgrund der zunehmenden Bevölkerung. Aber auch, weil Wohnungen dort erschwinglicher sind. „In den Vororten, die am stärksten wachsen, werden die meisten neuen Schulen gebaut“, so Silvia Guallar Artal, Ökonomin in der Abteilung Bildung und öffentliche Forschung bei der EIB. „Das sind junge Viertel, die weniger wohlhabend sind.“

**Die EIB unterzeichnete im März 2023 einen Kredit von 250 Millionen Euro mit der Region Madrid.** Robledo ist begeistert: „Mit dem Kredit können wir Schulen in den Vororten bauen. So müssen die Familien nicht mehr ins teure Stadtzentrum ziehen. Das verringert die Ungleichheiten zwischen den Menschen.“

“ Die Menschen brauchen die Schulen da, wo sie wohnen ”

# NEUE GLEISE, NEUE ZÜGE, NEUE TECHNIK

## Von München bis Monopoli: Innovative Finanzierungen reduzieren Emissionen und Pendelzeiten in Deutschland und Italien

**W**ie zwei Drittel aller Pendlerinnen und Pendler in Bayern fährt Christine oft mit der Münchner S-Bahn. Die zehn Kilometer Fahrt von Pasing zum Marienplatz im Herzen Münchens verläuft jedoch nicht immer nach Plan. „Die Züge sind überfüllt und oft verspätet“, erzählt sie. „Normalerweise braucht die Bahn nur 20 bis 25 Minuten, aber manchmal auch eine Stunde.“

Und so geht es nicht nur ihr. Deutschlandweit kam 2022 fast jeder dritte Bahnreisende mit mehr als 15 Minuten Verspätung am Ziel an. Die Münchner S-Bahn ist besonders anfällig für Verspätungen. Denn alle S-Bahn-Linien in die Innenstadt verkehren über die Stammstrecke, eine der meistbefahrenen Bahnstrecken Europas. Dadurch kommt es oft zu Engstellen und Verzögerungen. Eine zweite Stammstrecke ist bereits im Bau. Bis sie fertig ist, wird es aber noch ein paar Jahre dauern. So lange versprechen die kürzlich bestellten Züge der neuen Generation schnelle Verbesserungen.

Die neuen 200-Meter-Züge in InterCity-Länge werden die längsten Regionalzüge Deutschlands sein. Für ihre Finanzierung stellen EIB und UniCredit **zwei Milliarden Euro über ein innovatives Leasing-Konstrukt** bereit, das der Freistaat Bayern garantiert. Geliefert werden die hochenergieeffizienten 90 Elektrozüge von Siemens Mobility. Sie verfügen über extrabreite Türen für einen einfachen und schnellen Ein- und Ausstieg sowie außen über ein leuchtendes LED-Informationsband in Zuglänge. „Wir hoffen, dass komfortablere und zuverlässigere Züge Pendlerinnen und Pendler davon überzeugen, ihre Autos stehen zu lassen und den Zug zu nehmen“, sagt Alexander Gerum, Projektmanager bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, die den bayerischen Personennahverkehr plant, finanziert und steuert.

### Innovative Finanzierung für Italiens Bahnnetz

Auch andere Länder in Europa betrachten den Schienenverkehr als wichtige Säule ihrer Dekarbonisierungsstrategie. Im März 2023 **unterzeichnete die EIB ein innovatives Finanzierungspaket über 3,4 Milliarden Euro** für die Modernisierung der Bahnstrecke Palermo–Catania in Sizilien; die aktuelle Fahrzeit zwischen den beiden Städten soll sich um ein Drittel verkürzen. Das Besondere daran: eine „50-prozentige Rückgarantie“ von 1,3 Milliarden Euro, die durch das InvestEU-Programm abgesichert ist. Damit werden die sogenannten Anzahlungs- und Erfüllungsgarantien besichert, die Auftragnehmer von Banken benötigen, um die Projektträger gegen einen Ausfall abzusichern.

„Es ist das erste Mal, dass wir Rückgarantien dieser Art übernommen haben. Wir wollen das nun auch bei anderen Projekten und in anderen Ländern tun“, betont Giovanni Inglisa, der als Kreditreferent bei der EIB für Finanzinstitute zuständig ist.

“ Wir hoffen, dass komfortablere und zuverlässigere Züge Pendlerinnen und Pendler davon überzeugen, ihre Autos stehen zu lassen und den Zug zu nehmen “

Die innovative Finanzierungslösung wurde gemeinsam mit der staatlichen italienischen Eisenbahnholding Ferrovie dello Stato Italiane entwickelt. Durch die Rückgarantie können andere Finanzinstitute weitere Garantien von insgesamt 2,6 Milliarden Euro stellen. Zusätzlich vergibt die EIB einen Kredit von 800 Millionen Euro direkt an das italienischen Wirtschafts- und Finanzministerium.

#### **Digitalisierung der italienischen Zugtechnik**

Die EIB finanziert aber nicht nur neue Züge und modernere Schienennetze, um den Bahnsektor und die EU-Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität voranzubringen, die bis 2050 den Schienengüterverkehr verdoppeln und den Hochgeschwindigkeits-Bahnverkehr verdreifachen will. Im September 2023 **unterzeichnete die EIB einen Kredit über 20 Millionen Euro für die Forschung und Entwicklung von MerMec** (weitere 10 Millionen Euro sind genehmigt und werden in den kommenden Monaten unterzeichnet). Das italienische Unternehmen ist auf Hochtechnologie im Schienenverkehr (Signaltechnik, Messfahrzeuge und -systeme, elektrische Traktion und Telekommunikation), städtische Elektromobilität und industrielle Anwendungen spezialisiert. „Die Digitalisierung des Eisenbahnsektors ist unerlässlich für mehr Effizienz und Sicherheit“, weiß Matteo Fusari, Ingenieur bei der EIB. „Dabei geht es nicht nur darum, Daten über Fernsensoren zu erfassen, sondern auch, die Daten schnell zu verarbeiten und Erkenntnisse zu gewinnen, die sofort umgesetzt werden können.“

Eine der vielversprechendsten Technologien von MerMec ist ein Inspektionswagen, der bei hoher Geschwindigkeit defekte Schienenabschnitte lokalisiert und meldet. Sie nutzt eine Kombination aus visuellen und Magnetresonanz-Bildgebungsverfahren. Die Daten werden im Wagen aufgezeichnet, verarbeitet und an die Personen weitergeleitet, die das Schienennetz fernüberwachen.

Mit dem Kredit fördert die EIB die Forschung und Entwicklung der Firma in Monopoli, einer weniger entwickelten Region Apuliens, die Mittel aus dem EU-Kohäsionsfonds erhält. Das Geld sichert qualifizierte FuE-Arbeitsplätze – jährlich etwa 280 Vollzeitstellen während der vierjährigen Projektlaufzeit und 400 neue Dauerarbeitsplätze.

# EIN LAND LÄDT AUF

## Eine neue Gigafabrik für Lithium-Ionen-Batterien in Frankreich schafft Arbeitsplätze und bringt saubere Mobilität für Europa

**A**nastasia Walch-Guinebert hatte schon immer Spaß daran, Probleme zu lösen. Auch die kontinuierlichen Innovationen für die Energiewende findet sie faszinierend. Deshalb arbeitet sie als Prozessingenieurin bei der Automotive Energy Supply Corporation (AESC) mit Sitz in Japan. Dort tüftelt sie an der Produktion von Batterien für Stromer, damit sie noch sicherer, besser und ökologisch nachhaltiger werden. „In meinem Job kann ich etwas für das Klima und die Welt um mich herum tun“, erzählt sie.

Bis 2025 will das internationale Batterieunternehmen im nordfranzösischen Douai eine neue Batterie-Gigafabrik hochziehen. Dann wird ihre Arbeit noch wichtiger. Das Werk baut fortschrittliche Lithium-Ionen-Batterien für den neuen Echo 5 von Renault (die elektrische Version des legendären Renault 5 aus den 1970er- und 1980er-Jahren) und für den Elektro-SUV 4ever. Zunächst ist eine jährliche Produktionskapazität von bis zu neun Gigawattstunden für 200 000 E-Fahrzeuge geplant. Bis 2030 soll der Standort eine jährliche Kapazität von 24 bis 30 Gigawattstunden erreichen.

**Von der EIB bekommt AESC dafür Direktkredite von insgesamt 337,2 Millionen Euro und weitere 112,8 Millionen Euro indirekt über beteiligte Geschäftsbanken. Die Verträge wurden im September 2023 unterzeichnet.** „AESC bringt Spitzen-Know-how nach Frankreich und fördert damit die nachhaltige Entwicklung der Batterieindustrie in Europa“, erklärt Olivier Kueny, der bei der EIB an der Finanzierung mitwirkte. „Das Projekt trägt außerdem zur Reindustrialisierung der Region Hauts-de-France bei, die auch als neues ‚Battery Valley‘ bezeichnet wird. Und es ist Teil der Strategiewende bei Renault.“ Hinter der Finanzierung steht das Programm InvestEU, mit dem die EU-Kommission von 2021 bis 2027 zusätzliche Investitionen von über 372 Milliarden Euro in Europa anschieben will.

### Was ist eine Gigafabrik?

Gigafabriken sind große Anlagen für den Bau von Batterien für Elektrofahrzeuge, Speicherlösungen für erneuerbare Energien und damit verbundene Technologien. Sie spezialisieren sich auf ein bestimmtes Produkt und stellen es in großem Maßstab her. Anders als herkömmliche Fabriken, die kleiner sind und meist verschiedene Produkte fertigen. Die AESC-Gigafabrik in Douai wird Lithium-Ionen-Batterien für E-Fahrzeuge in Masse produzieren.

Batterien sind aus unserer modernen Welt nicht mehr wegzudenken. Sie liefern Energie zum Mitnehmen. Batterien speichern erneuerbare Energie, laden unsere elektronischen Geräte und ebnen den Weg in die Klimaneutralität. Die weltweite Nachfrage steigt rasant und soll sich bis 2030 vervierzehnfachen.

Diese Batterien muss Europa selbst herstellen können, um gegen Störungen in den globalen Lieferketten gewappnet zu sein. Das hat die Coronakrise gezeigt. „Europa muss seine Produktionskapazität für Batterien erhöhen, um die Emissionen zu senken und die grüne Wende zu schaffen“, meint Christian Schepens, Ingenieur im Team für nachhaltige und digitale Wirtschaft bei der EIB.

“ **Europa muss seine Produktionskapazität für Batterien erhöhen, um die Emissionen zu senken und die grüne Wende zu schaffen** ”

# ROBOTER BRINGEN E-VERKEHR INS ROLLEN

## Die niederländische Firma Rocsys will die E-Mobilität attraktiver machen und setzt auf Medizintechnik für mehr Tempo bei der grünen Wende

**J**ahrelang wunderte sich Crijn Bouman, warum Unternehmen so viel Zeit in Elektroautos stecken, den Ladevorgang aber vernachlässigen? Als passionierter E-Fahrer beschloss er, das zu ändern. „Die Elektromobilität setzt sich immer mehr durch“, so Bouman. „Alle sollen jetzt auf erneuerbare Energie umstellen.“

Um neuartige Ladesysteme ins Spiel zu bringen, gründete Bouman 2019 zusammen mit zwei Robotikexperten die Firma Rocsys. Das Unternehmen im niederländischen Rijswijk entwickelt Geräte mit Roboterarmen, die das Ladekabel mit dem Fahrzeug verbinden. Dank ihrer Tastsensoren können die Roboter menschliche Bewegungen nachahmen. ROC-1, das Gerät der ersten Generation, wird bereits in Häfen, in der Logistik und im Flottenbetrieb eingesetzt.

Die Technologie könnte viele, die heute noch zögern, zum Abschied vom Verbrenner bewegen – Probleme beim Laden werden oft als Gründe genannt, die vom Wechsel abhalten. Rocsys will mit seinen Robotern das Laden so bequem machen, dass sich mehr Leute für E-Autos entscheiden. Für das Klima würde das viel bringen. Schließlich steigen die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr weltweit, obwohl sie sinken müssten.

**Deshalb erhielt Rocsys für die Weiterentwicklung seiner Technologie im Juli 2023 einen Kredit über 18 Millionen Euro von der EIB.** Die Finanzierung fällt unter das Programm InvestEU, mit dem die Europäische Kommission Investitionen in Innovation, soziale Teilhabe und Beschäftigung fördert.

### Medizintechnik als Vorbild

Rocsys stand zunächst vor dem Problem, dass Roboter sehr teuer sind. Mit dem ROC-1 fand Bouman aber eine kostengünstige Lösung. Inspirieren ließ er sich dabei von tragbaren Robotern in der Medizin, den sogenannten Exoskeletten. Das sind motorgetriebene Geräte, die am menschlichen Körper befestigt werden und Bewegungen unterstützen. Tastsensoren helfen dem mechanischen Arm des ROC-1 bei der Navigation am Ladesystem und verhindern so Verletzungen durch Körperkontakt. So arbeitet das Gerät sicherer als herkömmliche Roboter, die oftmals starr sind, was gefährlich werden kann. Mit dem Kredit der EIB entwickelt Rocsys nun eine neue Generation des ROC, kleiner und kostengünstiger im Betrieb.

„Ein großer Vorteil ist, dass die jetzigen Ladestationen zu automatisierten Systemen nachgerüstet werden können“, so Bouman. „Damit sind all die Milliarden, die schon investiert wurden, nicht für die Tonne. Wir können die Geräte fit machen für die nächsten 10 bis 15 Jahre, für Elektro- und autonome Fahrzeuge.“

Rocsys ist in Gesprächen mit europäischen Autoherstellern, um seine Produkte in der Breite verfügbar zu machen. „Das wäre schon ein großes Risiko für Europa, wenn wir bei solchen technologischen Fortschritten nicht mit dabei sind“, findet Bouman. „Dann würden wir wirklich ins Hintertreffen geraten. Ich bin zuversichtlich für die Zukunft, aber ich hoffe, wir sind nicht zu spät dran.“

“ **Damit sind all die Milliarden, die schon investiert wurden, nicht für die Tonne** ”

# STAUFREIE HÄFEN

## Häfen in Bulgarien und Portugal modernisieren ihre Infrastruktur, um Staus und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren

**B**ulgariens Häfen spielen eine zunehmend wichtige Rolle dabei, Länder weltweit mit Lebensmitteln aus der Ukraine zu versorgen. Aber sie sind ein Nadelöhr, und oft stauen sich die Schiffe. Das führt zu zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kosten für Vershiffer, Frachtführer, Unternehmen – und letztlich für die Menschen am Ende der Kette. Deshalb baut die Buildcom-Gruppe, eines der führenden Unternehmen für Getreidehandel und -verarbeitung des Landes, einen großen neuen Hafenterminal in Varna an der Schwarzmeerküste. „Die Häfen in Bulgarien und insbesondere in Varna sind veraltet, und ihre Umschlagskapazität ist begrenzt“, erklärt Tsvetelina Gancheva, zuständig für Beziehungen zu Finanzinstituten bei Oliva, dem größten bulgarischen Hersteller von Sonnenblumenöl und der wichtigsten Buildcom-Tochter. „Für große Schiffe ist der Hafen von Varna nicht tief genug, und die regionalen Häfen haben nur sehr begrenzte Kapazitäten für den Umschlag von Stückgut.“

**Jetzt kann die Buildcom-Gruppe dieses Problem lösen – mit einem Kredit der EIB von 50 Millionen Euro** an ihre Tochtergesellschaft Logistic Centre Varna. Mit dem neuen Terminal wird ein Teil des derzeit stadtnahen Hafenumschlags an den Beloslav-See in der Nähe von Varna verlagert. Der Kredit ist durch eine Garantie unter dem InvestEU-Programm besichert.

### Neuer Terminal und tiefere Fahrrinnen für den Hafen von Varna

Als Russland 2022 in die Ukraine einmarschierte, wurde offensichtlich: Die Infrastruktur der bulgarischen Häfen war zu lange vernachlässigt worden. In Rumänien konnte der Hafen von Constanța die vielen Getreidefrachter aus der Ukraine nicht mehr abfertigen, und eine Umleitung nach Varna war wegen der knappen Kapazität dort nicht möglich. Mit der Hafenmodernisierung ändert sich das. Gleichzeitig steigt die Ernährungssicherheit, der Seeverkehr wird umweltfreundlicher und einheimische Agrarerzeuger können leichter exportieren – was gut für das Wirtschaftswachstum in der Region ist. Das Projekt „stärkt die vertikale Integration der Buildcom-Gruppe und ihren Zugang zu Exportmärkten“, stellt Venera Gandzhova fest, die für das EIB-Darlehen zuständige Kreditreferentin.

Der neue Terminal mit einer Wassertiefe am Kai von 13,5 Metern macht den Weg frei für mehr und größere Schiffe. Er wird über ein modernes System für Lagerung und Transport von Getreide verfügen. Außerdem über neue Umschlaganlagen, neue Schienen- und Straßenanbindungen, Versorgungsnetze sowie Technik- und Verwaltungsgebäude. Der Ausbau des Hafens entlastet letztlich den Straßenverkehr, weil Güter auf den weniger CO<sub>2</sub>-intensiven Seeverkehr verlagert werden. „Das Projekt optimiert die Transportwege an Land und auf See und verbessert damit die CO<sub>2</sub>-Bilanz“, so Gancheva. „Es dient dem Klimaschutz und verbessert gleichzeitig das Küstenmanagement und den Hochwasserschutz.“

Außerdem verringert sich der Güterverkehr durch die Innenstadt erheblich, wovon wiederum die Einwohnerinnen und Einwohner von Varna profitieren. „Früher lag der Hafen von Varna näher am Meer“, berichtet José Rino, ein Bauingenieur der EIB, der an dem Projekt mitarbeitete. „Aber das Problem waren der Lärm und die Luftverschmutzung so nahe am Stadtzentrum. Bei diesem Projekt war es wichtig, dass die neue Hafeninfrastuktur in dem Teil des Varna-Sees entsteht, der sich weiter im Landesinneren befindet – weg von dicht besiedelten Gebieten.“

“ **Es dient dem Klimaschutz und verbessert gleichzeitig das Küstenmanagement und den Hochwasserschutz** ”

### Besserer Meereszugang für Leixões

74 Prozent aller Güter erreichen und verlassen Europa auf dem Seeweg. Deshalb sind Investitionen in eine moderne maritime Infrastruktur für Agrar- und Industriegüter unverzichtbar. Dank eines Projekts in Leixões können künftig auch größere Schiffe den wichtigsten Seehafen Nordportugals und zweitgrößten Fracht- und Containerhafen des Landes anlaufen. Ziel ist, bei der Überlastung des Hafens anzusetzen und die Effizienz und Umweltbilanz der maritimen Lieferkette zu stärken.

**Die EIB unterzeichnete mit der Hafenverwaltung von Douro, Leixões und Viana do Castelo einen Kredit über 60 Millionen Euro, um den seeseitigen Zugang in Leixões zu verbessern.** Die Fahrrinne soll auf 15,5 Meter vertieft und die bestehenden Wellenbrecher um 300 Meter verbreitert werden. „Um Größenvorteile im Frachtverkehr zu erzielen, hat man in den letzten Jahren immer größere Schiffe gebaut, die immer weitere Strecken zurücklegen“, erklärt Rino. „Jetzt muss die bestehende Hafeninfrastruktur angepasst werden, damit diese Schiffe den Hafen anlaufen können. Das ist entscheidend, wenn Portugal im Seehandel wettbewerbsfähig bleiben will.“

# STRASSEN DER NATUR

## Litauen will die Binnenschifffahrt wiederbeleben und mit Elektrofrachtern jährlich 48 000 Lkw-Fahrten und viele Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen

**D**er Mensch kann mit Einfallsreichtum die schwierigsten Probleme lösen und alle möglichen Hindernisse überwinden. Doch manchmal weist die Natur den besten Weg. Um schwere Güter an die See zu bringen, bauen wir Straßen, Brücken und große Lastwagen, die klimaschädliche Abgase ausstoßen. Dabei könnten wir vieles über Flüsse leiten – die Straßen der Natur.

Die Memel fließt über fast 1 000 Kilometer vom belarussischen Höhenrücken durch das litauische Marschland, bevor sie in die Ostsee mündet. In Litauen erstreckt sich das Memel-Becken mit über 20 000 Zuflüssen und Bächen über fast drei Viertel des Landes. Ab dem 19. Jahrhundert wurde der Fluss dort stark für den Warentransport genutzt. Zu Sowjetzeiten passierten bis zu drei Millionen Tonnen jährlich den wichtigsten Wasserweg im Land.

Aber nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde im Zuge der Privatisierung die gesamte litauische Flotte verschrottet. Seither liegt die Binnenschifffahrt brach.

Jetzt arbeitet Litauens Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung an einem Plan zur Wiederbelebung des Frachtverkehrs auf der Memel. Eine Flotte von Elektro Schiffen soll – auf einer Strecke von 260 Kilometern – den Industriestandort und Verkehrsknoten Kaunas im Landesinnern mit dem Ostseehafen Klaipėda verbinden. „Litauen importiert den Großteil seiner Roh- und Grundstoffe und exportiert viel Getreide – rund fünf Millionen Tonnen pro Jahr“, erklärt der Chef der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung Vladimiras Vinokurovas. „Wasserwege eignen sich perfekt für den Transport solcher schweren Großfrachten, und Kaunas liegt als großes Produktionszentrum in der Mitte des Landes.“

**Die Behörde hat zusammen mit den Beratungsdiensten der EIB ein passendes Geschäftsmodell erarbeitet.** Fachleute der Bank ermittelten zunächst den am besten geeigneten E-Frachter für die flachen Wasser der Memel und halfen dann bei einer Machbarkeitsstudie für das Gesamtprojekt. So konnte die Behörde eine fundierte Entscheidung treffen und das Vorhaben angehen. Die EIB untersuchte, was die Wasserwege für die litauische Wirtschaft und die Umwelt bringen würden. Was bedeutet es für die Treibhausgas-Emissionen und die Luftverschmutzung? Für Staus und Unfälle, die Lärmbelastung und die Biodiversität? „Der Güterverkehr auf dem Wasser ist umweltfreundlicher“, fasst es Projektberater Brendan McDonagh von der EIB zusammen. „Nach unseren Schätzungen kann eine Hin- und Rückfahrt mit dem Schiff über 100 Lkw-Fahrten ersetzen. Bei voller Kapazität lassen sich mit den Schiffen pro Jahr gut 48 000 Lkw-Fahrten und damit über 14 000 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen.“

“ Wasserwege eignen sich perfekt für den Transport schwerer Großfrachten ”

# FAHRPLAN GEGEN ÜBERGRIFFE IN BUS UND BAHN

## Das ÖPNV-Unternehmen TMB in Barcelona tut etwas gegen sexuelle Belästigung

**A**ls Barcelonas ÖPNV-Unternehmen Transports Metropolitans de Barcelona, kurz TMB, mit der EIB über Kredite für neue Schienenfahrzeuge, Elektrobusse und Ladeinfrastruktur verhandelte, stellte sich heraus, dass es da noch ein weiteres Problem gab. Wie viele andere Verkehrsbetriebe musste sich TMB bei der Erstellung seiner Leitlinien für soziale Verantwortung und Chancengleichheit mit der Frage befassen, wie sich sexuelle Belästigung und Diskriminierung in seinen Bussen und Bahnen verhindern lassen. „Ursprünglich wollten wir mit unserem Plan nur sexuellen Übergriffen gegen Frauen vorbeugen“, erzählt Raquel Díaz, bei TMB für soziale Verantwortung, Frauen und Diversität zuständig. „Jetzt enthält er auch Maßnahmen gegen LGBTIQ+-feindliches Verhalten.“

**Das Unternehmen trieb die Umsetzung des Plans weiter voran und definierte Indikatoren, um seine Wirkung zu messen. Dabei wurde es von EIB-Fachleuten und Mobilitäts- und Gendersachverständigen aus Spanien, Portugal und Deutschland beraten und von der InvestEU-Beratungsplattform finanziell unterstützt.** „TMB hatte bereits einen Plan zur Prävention von sexueller Belästigung und LGBTIQ+-feindlichen Übergriffen veröffentlicht“, erinnert sich Manuel Pastor de Elizalde, EIB-Experte für urbane Mobilität. „Sie waren schon weit gekommen, aber der Plan steckte noch in den Kinderschuhen.“

### Aufbau vertrauenswürdiger Meldeprozesse

Eine Umfrage der katalanischen Regierung im Jahr 2020 ergab, dass 17 Prozent aller Straftaten in der Region in öffentlichen Verkehrsmitteln stattfinden und 60 Prozent der Opfer Frauen sind. 91,6 Prozent der Frauen zwischen 16 und 25 Jahren gaben an, in öffentlichen Verkehrsmitteln belästigt worden zu sein. „Wir alle wissen, dass diese Dinge passieren“, räumt Carmen Niethammer ein, Senior Gender Specialist bei der EIB. „Die Frage ist daher, wie wir das Vertrauen in die Meldeprozesse erhöhen können.“ Mit dem Thema befasste sich auch eine Umfrage der EIB, die 2023 abgeschlossen wurde.

„Beim Thema Zugänglichkeit von Bus und Bahn denken wir stets an kürzere Fahrzeiten, an Barrierefreiheit oder daran, ob man eine Bushaltestelle binnen weniger Minuten erreichen kann“, erklärt Floridea Di Ciommo, Leiterin des am Projekt beteiligten externen Beratungsteams. „Das sind sichtbare Kriterien. Aber wenn eine Person angegriffen oder eine junge Frau angestarrt, verbal belästigt oder sogar angefasst wird, meidet sie öffentliche Verkehrsmittel.“

“ Wir alle wissen,  
dass diese Dinge  
passieren “

Die Beratungsteams bestätigten, was TMB schon früh erkannt hatte: Die Prävention von sexueller Belästigung ist nicht nur eine Frage der sozialen Verantwortung, sondern hat auch einen wirtschaftlichen Nutzen für die Gemeinschaft.

TMB und die EU-Bank hoffen, dass der Plan zur Prävention geschlechtsspezifischer Belästigungen anderen Regionen, Städten und Verkehrsunternehmen als Modell dient. „Wir wollen Barcelona als Vorbild in Sachen Best Practice etablieren“, so Niethammer. „Denn ein Plan zur Vorbeugung geschlechtsspezifischer Belästigung ist eine Investition in die Gemeinschaft, mit greifbarem wirtschaftlichen Nutzen. Das gilt nicht nur für Barcelona, sondern für alle unsere Projekte in der EU.“

# ENTWÜRFE FÜR EINE FAIRE UND GRÜNE WELT

“ Wir richten uns konsequent an den Prioritäten der EU aus und unterstützen maßgeblich Schlüsselinitiativen wie Global Gateway. Mit unserem geballten Know-how treiben wir in vielen Ländern und in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern koordinierte und wirkungsstarke Team-Europa-Initiativen voran. Wir stocken unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort auf und entwickeln zusätzliche Produkte und Produktmerkmale, die auf die unterschiedlichen Bedingungen und die oftmals höhere Schuldenlast abgestimmt sind. Wir sorgen dafür, dass unsere Ressourcen für Mittelkombination und Beratung dort zum Einsatz kommen, wo sie am meisten bewirken. Und mit unserem Rahmen zur Messung von Zusätzlichkeit und Wirkung und präzisiertem SDG-Mapping verfolgen und berichten wir systematisch über unsere Ergebnisse und unseren Beitrag zu den UN-Entwicklungszielen – von der Prüfung bis zum Abschluss eines Projekts. ”

Markus Berndt, stellvertretender geschäftsführender Direktor, EIB Global

“ Nachhaltige Entwicklung ist das Tor zur Zukunft. Die EIB Global finanziert Wasser- und soziale Infrastruktur in Jordanien und Tunesien, die Wiederaufforstung in marokkanischen Nationalparks und die industrielle Sanierung in Ägypten. Zusammen mit Team Europa bereitet sie den Weg zu mehr Arbeitsplätzen, Wirtschaftswachstum, Humankapital und dem Schutz der Umwelt. ”

Kristina Kanapinskaite, Abteilungsleiterin Öffentlicher Sektor – südliche Nachbarschaft, EIB Global

“ Die Bank leistet der Ukraine seit der russischen Invasion tatkräftige Unterstützung und hat bisher mehr als 2 Milliarden Euro für den Wiederaufbau mobilisiert. 2023 starteten wir die Initiative „EU für die Ukraine“, um zusätzliche Mittel und Beratung für den Wiederaufbau kritischer Infrastruktur, vorrangige Investitionen und eine krisenfeste Wirtschaft und Gesellschaft zu aktivieren. Die Bank der EU wird in der Ukraine weiter eine zentrale Rolle spielen. Unser einzigartiges Know-how und Finanzierungspotenzial ebnen der Ukraine in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission einen Pfad in die EU. ”

Lionel Rapaille, Direktor Erweiterung und Nachbarschaft, EIB Global

Außerhalb der EU ist die Welt nicht so stabil, wie wir noch vor ein paar Jahren dachten. Unser Geschäftsbereich Entwicklung, die EIB Global, setzt sich weltweit für die EU-Ziele Nachhaltigkeit, Entwicklung, Klimaschutz und Digitalisierung ein. Ihre Projekte – ob Wiederaufbau kriegszerstörter Schulen und Krankenhäuser in der Ukraine oder Ernährungssicherheit in Afrika – haben alle dasselbe Ziel: die Förderung von Freiheit, Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit. Wenn diese Werte mit Wohlstand einhergehen, ermöglicht er auch jenseits unserer Grenzen ein menschliches Wachstum, das allen zugutekommt.

“ Schwellen- und Entwicklungsländer haben oft nicht die nötigen Mittel für ihren Entwicklungsbedarf. Die EIB Global nimmt in entscheidender Weise Risiken aus Projekten und holt beim Kurs auf die UN-Nachhaltigkeitsziele private Investoren ins Boot. Wir skalieren hochwirksame Projekte, die sonst so nicht möglich wären, orientieren uns dabei an Best Practices in Sachen Umwelt, Soziales und Governance und fördern eine nachhaltige und verantwortungsvolle Entwicklung. ”

Milena Messori, kommissarische Direktorin Corporate Finance und übergreifende Aktivitäten, EIB Global

# EIN GRÜNES MODELL FÜR AFRIKA

## Kenia exportiert Technologie für erneuerbare Energien, modernisiert den Verkehr und treibt Innovationen voran

**A**nn Masiga steht auf einer Fußgängerbrücke über einer der verkehrsreichsten Straßen Nairobis und blickt auf das Gewusel privater Minibusse. Selbst hier oben riecht es nach Auspuffabgasen. Masiga ist fest entschlossen, zusammen mit den Behörden das Verkehrschaos zu beenden und für saubere Luft zu sorgen. „Sauberer Verkehr, sauberes Wasser, saubere Energie – für das Land hier sind das Riesenaufgaben“, seufzt die EIB-Kreditreferentin. „Eine schlechte Infrastruktur, gerade im Verkehr, erschwert alles: den Schulweg, die Arbeitssuche, den Einkauf, den Krankenhausbesuch. Doch meine Arbeit nützt der Frau und dem Mann auf der Straße. Das spornt mich immer wieder an.“

Eines von Masigas größten Projekten 2023 ist ein neues Schnellbusnetz für die Hauptstadt, die bislang kein wirkliches Verkehrssystem hat. Nairobi bekommt damit moderne Busbahnhöfe, leicht zugängliche Bussteige, gut beleuchtete Haltestellen, Fußgänger- und Radwege sowie Busspuren für die verstopften Straßen. Fest eingeplant ist auch eine der ersten vollelektrischen Buslinien Ostafrikas. **Masiga war auf EIB-Seite maßgeblich an dem 201 Millionen Euro schweren Kredit für die E-Linie beteiligt. Das im Oktober 2023 unterzeichnete Paket enthält auch einen EU-Zuschuss von 32 Millionen Euro.** „Für Nairobis öffentliches Verkehrssystem ist das ein Quantensprung“, begeistert sich Masiga. Im Engagement für ihre Mitmenschen wurde sie von ihrer Mutter Elizabeth Semo Masiga inspiriert, einer Pionierin der Frauenbildung in Kenia und erste Staatssekretärin im Bildungsministerium. „Das Projekt könnte den Verkehr im ganzen Land revolutionieren.“

### Klima und Innovation vereint in Kenia

Die neue E-Buslinie zeigt, wie eng Kenias Zukunft mit Klimaschutz und innovativen Technologien verknüpft ist. Das Land ist führend in regenerativen Energien, investiert verstärkt in grüne Technologien und animiert Unternehmen, innovativ zu sein und auch jenseits der Landesgrenzen nach Chancen und Wachstum zu suchen. Kenia entwickelt Initiativen für eine robustere Nahrungsmittelversorgung, Kleinbäuerinnen und

-bauern, mehr Exporte und eine bessere Teilhabe von Benachteiligten. E-Busse sind die Schlagader eines pulsierenden, zukunftsorientierten Landes. Eines Landes, in dem Maisbauern mit geübten Augen und mobilen Apps die Felder abschreiten, um ihre Erträge zu steigern. In dem Mangoproduzenten ihre Früchte mit hochmoderner

“ **Ohne Erdwärme könnte das Land kaum seinen Strombedarf decken** ”

Kühlagertechnik aufbewahren. Und dessen fortschrittliche Geothermiekraftwerke Vorbild sind für Erneuerbare-Energien-Programme überall in Afrika.

In der EIB hat dieses innovative Kenia einen Partner gefunden. Nairobi ist Sitz eines Regionalzentrums der EU-Bank, in dem fast 30 Beschäftigte für die EIB Global im Einsatz sind. Das Regionalzentrum Ostafrika betreut Kenia, Äthiopien, Sudan, Südsudan, Uganda, Ruanda, Burundi, Tansania, Eritrea, Dschibuti und Somalia. Seit Mitte der 1970er-Jahre hat die EIB in Kenia mehr als 1,5 Milliarden Euro in regenerative Energien, sauberes Wasser, Stadtentwicklung, finanzielle Teilhabe und Kleinbetriebe investiert. Die Einrichtung des Regionalzentrums 2021 und der EIB Global 2022 stärken die Präsenz der Bank und ihre Wirkung in der Region.

# ZOOM AUF KENIA

## Innovation – Kenias grüner Weg

Für eine lebenswerte Zukunft sind Klimaschutz und Innovation gleichermaßen bedeutsam, in Europa und weltweit. Doch Afrika ist besonders von der globalen Erwärmung bedroht. Der Kontinent braucht grüne Investitionen in Billionenhöhe – und Kenia will dabei ganz vorne mitspielen. Das Land ist in einer guten Ausgangsposition, um die Wachstumsphase rücksichtsloser industrieller Verschmutzung zu überspringen und direkt in einer nachhaltigeren Gesellschaft zu landen. 2008 legte es das Entwicklungsprogramm Vision 2030 auf, das bis dahin 100 Prozent regenerative Energien vorgibt. **Schon jetzt kommen mehr als 90 Prozent des Stroms in Kenia aus erneuerbaren Quellen. Das Land hat massiv in Wasserkraft und Solarparks, vor allem aber in Erdwärme investiert.** Geothermische Anlagen erzeugen über 40 Prozent des kenianischen Stroms.

Seit den 1950er-Jahren ist Kenia „Vorreiter des geothermischen Fortschritts in Afrika“, weiß Peketsa Mangi. Er steht mitten auf einem saftigen Feld im Great Rift Valley, hinter ihm stößt die Erde lautstark dicke, weiße Dampfschwaden aus. Mangi wuchs auf dem Land auf, in einer Hütte ohne Strom, nur beleuchtet von rußigen Lampen. Heute ist er Leiter eines Erdwärmeprojekts am Standort Olkaria, einer der größten geothermischen Anlagen der Welt. Der Komplex liegt rund 120 Kilometer nördlich von Nairobi, weitgehend im Nationalpark Hell's Gate. Der Park ist bekannt für seine imposanten Felswände, seine Schluchten, Felstürme, natürlichen Heilquellen und Dampfschwaden, die aus unterirdischer Tiefe emporschießen. Die geothermische Energie steigt durch lange Bruchlinien in der Erdkruste auf, die sich durch ganz Ostafrika ziehen und die Magmahitze aus dem Erdinneren an die Oberfläche entlassen.

Auf allen Seiten von Vieh- und Blumenfarmen gesäumt, zapfen Olkarias Erdwärmekraftwerke durch mehrere tausend Meter tiefe Bohrungen die Energie der Erde an. Sie fangen den Dampf auf und befördern ihn durch Leitungen zu den Turbinen, die den Strom erzeugen. Große weiße Rohre führen Wasser oder Dampf durch den gesamten Komplex, der rund 70 Quadratkilometer einnimmt. Die Rohre stehen auf Stelzen, damit Tiere darunter hindurchlaufen können, und haben sogar hohe Ausbuchtungen für Giraffen. Die frühstücken am Morgen unter den nahen Bäumen. „Ohne Erdwärme könnte das Land kaum seinen Strombedarf decken“, stellt Mangi fest.

**Kaum jemand fördert geothermische Anlagen in Kenia so sehr wie die EIB, die seit den 1980er-Jahren mehrmals massiv investiert hat.** 2017 finanzierte sie mehrere Bohrungen und Dampfsammelsysteme in Olkaria. Die Bank unterstützte auch Afrikas größten Windpark am Turkana-See in einem heißen und trockenen Teil Nordkenias. **2014 vergab sie dafür einen Kredit von 225 Millionen Euro – für das gut zehnjährige Projekt eine kräftige Finanz- und Vertrauensspritze. Die EU schoss 25 Millionen Euro aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika zu.** Auf dem Gelände stehen jetzt über 300 Windkraftanlagen, die mehr als eine Million Haushalte mit Strom versorgen.

Anna Mwangi ist Geophysikerin in Olkaria. Sie fördert aktiv junge Frauen im Energiesektor und sieht die Branche als gute Karrierechance. Teilhabe sei ein großes Thema in der kenianischen Gesellschaft und Wirtschaft, berichtet sie. Denn immer mehr Frauen fordern Gleichbehandlung bei gleicher Arbeit. Mwangi war fast 15 Jahre beim staatlichen Stromversorger Kenya Electricity Generating. Die Einstellungen zu den Geschlechtern haben sich in dieser Zeit verändert und verändern sich weiter. „Kenia ist nicht nur im Energiesektor führend“, freut sie sich, „sondern auch bei der Stärkung von Frauen in diesem Bereich und bei der Anerkennung ihrer Ressourcen.“

## Innovation – Nahrung für die Menschen

Viele neue Unternehmen in Kenia schreiben sich Gendergerechtigkeit auf die Fahnen und sehen, dass weitere soziale und ökologische Maßnahmen notwendig sind. Cold Chain ist ein modernes Kühllager, das im August 2023 in Tatu rund 40 Kilometer vor Nairobi eröffnet wurde. Es fährt eine grüne Energiepolitik und stärkt gezielt Frauen: Sie sollen überall im Unternehmen Karriere machen können. Auch benachteiligte Gruppen werden gefördert. Die blitzsaubere Anlage wurde mit energieeffizienten Baustoffen errichtet und ist das größte Kühllager dieser Art in Afrika (ohne Südafrika).

**Die EIB unterzeichnete 2021 eine Kapitalbeteiligung über 15 Millionen Euro mit einem Fonds, der die Anlage in Tatu baute.** Dieser „Arch Cold Chain Solutions East Africa Fund“ baut Kühllhäuser in ganz

Ostafrika. Ihn unterstützt eine Investitionsfazilität, die von den EU-Ländern finanziert wird. Das Kühllager ist ein wichtiger Meilenstein für Kenias Beitrag zu einem der wichtigsten UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung: den Hunger beenden. In einigen Teilen Afrikas verderben mehr als 50 Prozent der Lebensmittel, bevor sie verzehrt werden. Weil Kühlmöglichkeiten fehlen. Voll betriebsbereit, wird Cold Chain Bananen, Äpfel, Avocados, Geflügelfleisch und andere verderbliche Waren lagern. Es wird Naturprodukte für

“ Ich bin stolz, daran mitzuwirken “

Restaurants aufbewahren und Pharmaunternehmen helfen, vor allem bei der Lagerung von Corona-impfstoffen.

„Eine unsichere Nahrungsmittelversorgung verursacht viele Probleme in der Gesellschaft, und bei der Kühllagerung klafft eine große Lücke“, erklärt Lagerleiter Geoffrey Emungat, während er durch die große Halle marschiert. „Staat und Privatwirtschaft legen sich wirklich ins Zeug, um die Risiken bei Lagerung und Transport von Lebensmitteln zu beseitigen. Unsere Anlage will aber auch etwas für die Gesellschaft und für das Klima tun. Ich bin stolz, daran mitzuwirken.“

## Innovationen für eine offene Gesellschaft

Vert ist ein Mangoverarbeiter in Machakos, rund eine Autostunde von Nairobi entfernt. Auch diese Firma expandiert und drückt der Gesellschaft ihren Stempel auf. Sie erhielt einen Kredit von der Equity Bank, einem führenden Finanzierer von landwirtschaftlichen Kleinbetrieben im Land. **Die Equity Bank unterzeichnete 2019 eine 25-Millionen-Euro-Finanzierung mit der EIB und 2020 eine weitere in gleicher Höhe** – beide aus der „Agriculture Value Chain Facility“ und ergänzt durch EU-Zuschüsse. Dieses EU-geförderte Programm hilft Agrarbetrieben bei der Modernisierung und Kleinbäuerinnen und -bauern bei der betrieblichen Optimierung. Außerdem fördert es eine inklusive Gesellschaft und unterstützt junge Menschen.

Vert beliefert große Saftproduzenten wie Coca-Cola und vertreibt auch Trockenobst. Die Firma arbeitet mit mehr als 5 000 Kleinbäuerinnen und -bauern zusammen. Aus Umweltschutzgründen heizt sie mit Samen- und Mangoschalen und macht sich mit Solarmodulen weniger abhängig vom Stromnetz. Die Firma stellt vorrangig Frauen ein und kooperiert mit Höfen in weiblicher Hand. „Kenia will ein Umfeld, in dem es Frauen leichter in die Wirtschaft schaffen und zeigen können, wozu sie imstande sind“, berichtet Vert-Geschäftsführerin Jane Maina.

## Innovative Versicherungen für bäuerliche Kleinbetriebe

Auch Pula, ein Versicherungsanbieter für kleine Agrarbetriebe, will durch mehr Innovation wachsen und dringende Probleme der Gesellschaft lösen. Kleinbäuerinnen und -bauern operieren oft ohne Sicherheitsnetz und straucheln, wenn sie der Klimawandel mit Starkregen, Hitzewellen oder Dürre trifft. „Das sind Menschen, die für den täglichen Eigenbedarf wirtschaften und vielleicht das eine oder andere Erzeugnis verkaufen, damit sie das Schulgeld bezahlen können oder andere Ausgaben“, erklärt Faith Kinuthia, Außendienstleiterin bei Pula. „Versicherungen schützen diese Bauern vor Risiken wie ausbleibender Regen, Schädlinge oder Krankheiten. Wenn Schädlinge die Ernte vernichten, stehen sie vor dem Nichts. Und der Klimawandel bringt viele Veränderungen mit sich.“

## ZOOM AUF KENIA

Kleinbäuerinnen und -bauern stellen einen großen Teil der Arbeitskräfte in Kenia. Die Landwirtschaft ist der Hauptmotor für wirtschaftliche Aktivität, Beschäftigung und Exporte. Sie bringt mehr als 40 Prozent der Bevölkerung in Lohn und Brot, auf dem Land sogar 70 Prozent, und erwirtschaftet über 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Dominick Wanyoike betreibt eine winzige Maisfarm im Nakuru County, wo fast nur Kleinbauern auf weniger als fünf Hektar leben. „In einem Jahr haben wir wie immer auf Regen gewartet, der dann nie kam. Da war uns klar: Wir brauchen eine Versicherung“, erinnert sich Wanyoike. „Die Ernte blieb weitgehend aus, wir kamen kaum über die Runden, und immer mehr Dürren machen es nicht leichter.“

Pula brachte seine Versicherungen für bäuerliche Kleinbetriebe in Kenia 2015 auf den Markt und expandiert jetzt in andere Länder der Region. Die Versicherungen sind in die Saat- und Düngerkosten integriert oder mit staatlichen Zuschüssen kombiniert und dementsprechend günstig. Liegen die Erträge unter einer bestimmten Schwelle, werden die Bauern entschädigt. **Unterstützt wurde Pula vom Africa Fund der Risikokapitalgesellschaft TLcom, der sich auf Technologieunternehmen in der Expansionsphase fokussiert. Die EIB ist ein Hauptinvestor in TLcom. 2016 beteiligte sie sich mit 10 Millionen Euro. Derzeit prüft sie eine weitere Beteiligung, um mehr jungen afrikanischen Firmen zu helfen. Diese Beteiligung fällt unter die Fazilität Boost Africa, die von der Europäischen Kommission finanziert wird.**

### Verkehrswende in Kenia

Der Klimawandel – der Kleinbauern so zu schaffen macht – ist auch ein wichtiger Aspekt hinter dem städtischen Leuchtturm-Projekt des Landes: dem neuen Busnetz und seiner vollelektrischen Linie. Nairobis Straßen sind oft verstopft, und in den Stoßzeiten kriecht der Verkehr. Es gibt kaum Stadtbusse, keine Straßen- oder U-Bahn und nur ein rudimentäres Bahnnetz. Die meisten Menschen steigen deshalb in private Minivans oder -busse, die Matatus, oder gleich ins eigene Auto. Mit der wachsenden Bevölkerung nehmen auch Staus, Fahrzeiten, Lärm und Luftverschmutzung zu. „Der Staat bemüht sich wirklich, die Situation zu verbessern“, beteuert Joseph Kochalle, Straßenbauingenieur bei der Verkehrsbehörde für den Großraum Nairobi. „Es ist sehr, sehr schwer, in Nairobi nach Hause zu kommen oder sich überhaupt fortzubewegen.“

Carolyne Omondi weiß das. Sie steht abends nervös an einer belebten Hauptstraße im Zentrum Nairobis und wartet nach ihrem Arbeitstag darauf, die lange Heimreise anzutreten. Autos, Lieferwagen, Lkws und Schwertransporter fahren zentimeternah an ihr vorbei, während sie nach einem Bus Ausschau hält. Wie viele andere Pendler auch hofft sie in einer langen Schlange auf einen Platz in einem der Matatus, obwohl die oft alt, klapprig und unbequem sind. „Bessere Busse wären eine große Hilfe in meinem Leben“, seufzt sie.

“ In einem Jahr haben wir wie immer auf Regen gewartet, der dann nie kam. Da war uns klar: Wir brauchen eine Versicherung ”

# WIR WERDEN SIE NIEMALS IM STICH LASSEN

## Wasser, Strom, Wärme und Gesundheit: Die EIB hilft ukrainischen Städten, die Versorgung aufrechtzuerhalten

**A**uf die Frage nach ihren Nöten bei der Arbeit in einem Krankenhaus in Kriegszeiten wusste Maria Bobkova gar nicht, wo sie anfangen sollte. „Es fehlte an allem, vom Eingang im Erdgeschoss bis zum Dach“, erzählt die 71-jährige Ärztin, die das Krankenhaus Nr. 8 in Odessa leitet. „Das ist eine große Klinik mit vielen Gebäuden, und alle waren marode.“

Odessa, an der Südküste der Ukraine, wurde gleich nach dem russischen Einmarsch im Februar 2022 bombardiert. Die Krankenhäuser der Stadt hatten alle Mühe, die Stromversorgung am Laufen zu halten, auch Material und Personal wurden knapp. Die Klinik Nr. 8 war 1964 gebaut und nie renoviert worden – vieles war reparaturbedürftig. Um die Not zu lindern, **vergab die EIB Global einen Kredit über 600 000 Euro für die Renovierung der renommierten Poliklinik von Nr. 8.** Damit konnte die Klinik bis Juli 2023 die wichtigsten Reparaturen abschließen, neues Mobiliar kaufen, Fundamente ausbessern, Fachräume ausstatten, die Stromversorgung erneuern, Wände isolieren und das undichte Dach sanieren. Leistungsstarke Generatoren sichern die Versorgung, wenn kriegsbedingt der Strom ausfällt. „Wir haben jetzt ein ganz anderes Krankenhaus“, schwärmt Bobkova. „Viele hatten nicht geglaubt, dass so etwas im Krieg möglich ist.“

### Prekäre Versorgungslage in vielen Städten

Seit Kriegsbeginn genehmigt die EIB Monat für Monat Nothilfen für Projekte in der Ukraine. Die Gelder fließen vor allem in Infrastruktur wie Stromleitungen, Heizungs- und Wassernetze, Krankenhäuser, Schulen, Straßen, Schienen, Straßenbahnen, Brücken und Gemeindezentren. Der Krieg hat viele Menschen um Wasser, Strom, Wärme, ärztliche Versorgung, Bildung oder soziale Dienste gebracht. Im Osten, wo schwer gekämpft wird, ist vielerorts die Versorgungslage prekär.

„Es ist immer schwierig, mit Bürgermeister\*innen zu sprechen. Weil ich nie genau weiß, wie schlimm es gerade ist“, berichtet Violaine Silvestro von Kameke. Sie arbeitet als Kreditreferentin bei der EIB an Projekten in der Ukraine und steht mit vielen Verantwortlichen dort regelmäßig in Kontakt. „Wenn sie mit mir telefonieren, sind sie oft in einem Schutzraum oder passen auf, dass sie nicht in Fensternähe sind. Immer wieder sehen sie nach, ob ihre Familie in Sicherheit ist. Manchmal gibt es mitten im Gespräch Alarm. Dann müssen sie schnell Schutz suchen. Ich sage ihnen, dass ich ihre Standhaftigkeit bewundere und dass wir sie niemals im Stich lassen werden.“

### Neuer Fonds für dringende Investitionen

Aktuell konzentriert sich das Engagement der EIB auf den neuen Fonds „EU für die Ukraine“. Er soll Investitionen in allen Sektoren finanzieren, auch mit Risikokapital für den Privatsektor. **Über 400 Millionen Euro haben EU-Länder bereits für den von der EIB Global betreuten Fonds zugesagt** – für Gesundheit, Verkehr, Bildung, Cybersicherheit, kritische soziale Infrastruktur und den privaten Sektor. Aber die Hilfe der EIB für die Ukraine umfasst noch mehr: ein Kreditgarantie-Paket von 2023, durch das die EIB **100 Millionen Euro**

„ **Viele hatten nicht geglaubt, dass so etwas im Krieg möglich ist** „

**an neuen Finanzierungen** vergeben kann; **100 Millionen Euro für technische Hilfe** zur Vorbereitung von Wiederaufbauprojekten; ein **Soforthilfepaket Anfang 2022 über fast 700 Millionen Euro**, abgesichert durch eine EU-Garantie; **1,6 Milliarden Euro Ende 2022** mit Unterstützung durch die Europäische Kommission für Notreparaturen an Bahnstrecken, Straßen, Brücken, städtischen Gebäuden und Wohnhäusern; und **4 Milliarden Euro für über sechs Millionen Kriegsflüchtlinge, die in anderen europäischen Ländern aufgenommen wurden.**

„Wir erhalten ständig Anfragen von Städten. Sie sagen uns, was sie brauchen, und wir überlegen dann, wie wir die Projekte auf den Weg bringen und was am wichtigsten ist“, berichtet István Heinczinger, der als Verkehrsexperte der EIB ukrainische Städte bei der Anschaffung neuer Straßenbahnen, U-Bahnen und Busse unterstützt. Seit 2007 hat die Bank über 2,7 Milliarden Euro für Verkehrsprojekte in der Ukraine vergeben, und jetzt im Krieg kommt noch mehr dazu.

#### **Täglich im Kontakt mit UN-Experten**

Um die Projekte voranzubringen, steht die EIB in engem Kontakt mit Partnern, die für das UNDP, das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, in der Ukraine arbeiten. Kreditreferentinnen und Ingenieure der EIB sprechen wöchentlich, manchmal sogar täglich mit UNDP-Fachleuten wie Igor Kistenyov-Kavkazkii. „Der Wiederaufbau, den wir jetzt leisten, ist wichtig für die Stabilität des Staates und um den Menschen in dieser schwierigen Zeit zu helfen“, erklärt Kistenyov-Kavkazkii, dessen UN-Team für die technische Koordinierung zum Teil in Kramatorsk im Donbas sitzt – also in der Ostukraine, einem Schwerpunkt der russischen Invasion. „Das ist dringend notwendig.“

Schulen und Kinder sind zwei Prioritäten beim Wiederaufbau. So half die EIB mit einem Kredit über 1 Million Euro bei der Sanierung der W. I. Wernadski-Grundschule in Schyschaky in der östlichen Zentralukraine. Im September 2023 öffnete die Schule ihre Türen wieder für 466 Schülerinnen und Schüler, darunter Kinder aus Familien, die vor den Kämpfen im Osten fliehen mussten. „Wir müssen Geduld haben“, sagt Inna Hamtschuk, Geschichtslehrerin an einer mit EIB-Mitteln sanierten Schule. „Alle Kinder in der Ukraine haben das Recht auf eine gute Schulbildung, aber gerade ist das schwierig.“

# KLEINE BETRIEBE AM GROSSEN FLUSS

## Ägypten setzt auf 1 Million neue Kleinunternehmen, weniger Staus in Großstädten und mehr E-Verkehr – und den Nil

Ihre Freundinnen und ihre Familie haben sie gewarnt: Es sei zu riskant, sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten selbstständig zu machen. Doch Rasha Mohamed hatte lange darauf hingearbeitet. Und so zögerte sie nicht, als ihr Kredit da war. „Viele in Ägypten wollen es genauso machen“, meint sie stolz. 2022 nahm sie 100 000 ägyptische Pfund (3 000 Euro) auf und eröffnete rund 40 Kilometer westlich von Kairos Zentrum ein Kleidergeschäft. Dort verkauft sie moderne Kleider, Kinderbekleidung und Abayas, die langen Überkleider, die ägyptische Frauen außer Haus tragen und von traditionellen Mustern inspiriert sind. „Die Menschen warten geradezu auf so eine Unterstützung. Denn ohne finanzielle Hilfe kann man so etwas nicht durchziehen, vor allem nicht in schwierigen Zeiten.“

Auf kleine und mittlere Unternehmen entfallen fast 75 Prozent aller Arbeitsplätze in Ägypten. Hat das Land wirtschaftliche Probleme, ist die Existenz vieler Menschen bedroht. 2023 kämpfte Ägypten mit steigenden Schulden, Inflation und Währungsverfall. **Die Antwort darauf: mehr Hilfe für kleine Betriebe. In diesem Jahrzehnt soll es durch Ausbildung und finanzielle Beratung für junge Menschen eine Million neue Existenzgründerinnen und -gründer geben.** Weil viele während der Pandemie ihre Stelle verloren, ist die Hilfe auch dringend nötig.

Das Land der Kleopatra, des Tutanchamun und der Großen Pyramide steht vor allen Herausforderungen eines großen Entwicklungslandes – von Arbeitsplätzen für eine wachsende junge Bevölkerung bis zu Umweltverschmutzung und den Folgen des Klimawandels. Ägypten hält mit Investitionen in kleine Unternehmen dagegen. Und mit großen Infrastrukturprojekten für eine bessere Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Bewässerung und Landwirtschaft und für weniger Emissionen durch veraltete Fabriken und Verkehrsnetze.

**Die EIB hat diese Projekte seit 1979 mit über 15 Milliarden Euro gefördert, meist flankiert von EU-Zuschüssen oder -Garantien.** Im Oktober 2023 wurde das Kairoer Büro der EU-Bank zum Regionalzentrum aufgewertet, zuständig für Nordafrika und den Nahen Osten. Es ist eine wichtige Drehscheibe der EIB Global. Die Investitionen der EIB reichen von großen Wassernetzen bis zu Darlehen an ägyptische Banken, die diese als Kredite an Kleinunternehmende ausreichen – wie etwa Rasha Mohamed, hinter deren Laden ein viel größeres Darlehen der EIB an den Mikrofinanzspezialisten Banque du Caire steht.

### Verkehr ohne Luftverschmutzung

Der öffentliche und private Sektor investieren auch in die grüne Wende, die Kreislaufwirtschaft, Erneuerbare und eine moderne Landwirtschaft. In den großen Städten sind Recyclingcontainer mancherorts bereits gang und gäbe. Sogar an Geldautomaten wird zum Wohle der Umwelt um Verzicht auf eine Quittung gebeten. „Wir leben doch alle auf diesem Planeten. Deshalb wollen wir der Welt zeigen, dass uns das wichtig ist“, erklärt Mohamed Wael Nasser, Leiter Produktentwicklung der Großdruckerei Roto House. Die Firma hat massiv investiert, um die Lösemittlemissionen in ihrem Werk nahe Kairo zu senken. 2020 erhielt sie dafür einen Kredit der Bank of Alexandria über 2,5 Millionen Euro. Ermöglicht haben die Finanzierung ein

## ZOOM AUF ÄGYPTEN

**Rahmendarlehen der EIB von 20 Millionen Euro für kleine Firmen an das ägyptische Institut 2018 und ein ähnliches Darlehen 2023 über 15 Millionen Euro.** „Das sind sehr teure Investitionen, aber für uns ist es eine Win-win-Situation“, freut sich Nasser. „Es hilft unserem Geschäft, wenn die Kunden wissen, dass uns die Umwelt am Herzen liegt, und es hilft dem Klimaschutz. Jetzt schaden wir nicht mehr der Ozonschicht.“

Klima- und Umweltschutz sind wichtige Themen in ägyptischen Großstädten wie Kairo. Geplant sind Infrastruktur-Großprojekte gegen Staus und Luftverschmutzung in Stadt und Land wie mehr elektrische U-Bahn-Linien, eine der längsten elektrischen Einschienenstrecken der Welt, ein elektrischer Hochgeschwindigkeitszug und ein neues Stadtbusnetz. Das Ziel: Millionen von Pendlerinnen und Pendlern sollen vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. „Die U-Bahn ist sicher eines der größten Projekte in Ägypten“, meint Walid Al-Arif Billah. Der Schwimmlehrer mit IT-Hochschulabschluss wartet in Kairo auf eine U-Bahn der Linie 3. **Diese Linie ist die modernste des Netzes, finanziert mit einem 600-Millionen-Euro-Kredit der EIB.** „Die U-Bahn macht das Pendeln einfacher, sicherer und bequemer. Und die Fahrpreise sind für die meisten noch erschwinglich.“

Kairo hat seit 1987 eine U-Bahn – als eine der ersten Städte in Afrika und dem Nahen Osten. Mehrere Linien befördern Tag für Tag Millionen von Fahrgästen. Die EIB hat in über vier Jahrzehnten viele Teile des Ausbaus und weitere große Verkehrsprojekte gefördert. **2021 kündigte die Bank an, dass sie in den kommenden fünf Jahren mehr als 1 Milliarde Euro in U- und Straßenbahnprojekte in Kairo und Alexandria investieren wird.** Die Linie 3 ist so modern wie jede andere U-Bahn auf

der Welt, mit Klimaanlage, Sicherheitsfeatures, Beleuchtung, modernen Ticketautomaten und Wagen nur für Frauen. 2023 arbeitet die Bank an einer neuen Finanzierung für den Ausbau und die Modernisierung der Linie 1. „In Kairo können sich heute viele ein Leben ohne U-Bahn nicht mehr vorstellen“, betont Ahmed Beltagui. Der Ingenieur ist im Kairoer EU-Büro für Energie und Verkehr zuständig. „Aus wirtschaftlicher Sicht ist die U-Bahn sehr wichtig wegen der Staus, und damit die Menschen zur Arbeit kommen. Aber man spart auch viel Zeit. Mit dem Bus ist das eine ganz andere Geschichte.“

“ **In Kairo können sich heute viele ein Leben ohne U-Bahn nicht mehr vorstellen** “

### Lösungen für Alexandria

Alexandria hat ähnliche Probleme mit Staus und verschmutzter Umwelt. Autos, dreirädrige Autorikschas und schwarz-gelbe russische Lada-Taxis verstopfen die vielen engen Straßen. Das Zug- und Straßenbahnnetz ist alt und marode. Zu den rund fünf Millionen Einwohnern kommen die Touristenschwärme, was die Mobilität nicht erleichtert. „Man kommt kaum voran, vor allem in der Touristensaison, weil alles voller Autos ist“, schildert Walid Maneb die Lage. Der Profitaucher sitzt in einem Restaurant am Shatby-Strand, einem der vielen goldfarbenen Küstenabschnitte der Stadt. „Bessere Züge und Straßenbahnen wären für alle eine große Hilfe.“

**Im September 2023 vergab die EIB einen Kredit über 750 Millionen Euro für die Sanierung von fast 22 Kilometern Schienennetz in Alexandria.** Mit dem Geld werden neue Wagen angeschafft, die Bahnhöfe renoviert, neue Gleise verlegt und Züge von Diesel- auf Elektroantrieb umgerüstet. 2020 wurde bereits eine 13,8 Kilometer lange elektrische Straßenbahnlinie mit einem Kredit von 138 Millionen Euro modernisiert, neue Wagen und Antriebe inklusive. Die Stadt hat mehr als 30 Kilometer Straßenbahnnetz aus den 1860er-Jahren, viele Teile davon sind modernisierungsbedürftig. „Wir müssen die Autos von der Straße holen und gleichzeitig die Probleme von vielen Seiten aus angehen“, weiß Fatma Rashad, Generaldirektorin für

wirtschaftliche Planung in der ägyptischen Verkehrsplanungsbehörde. Sie begleitete eine Gruppe globaler Entwicklungspartner in einem alten Diesellokomotiv auf einer maroden, holprigen Schienenstrecke, die in den nächsten Jahren ersetzt wird. „Wir haben einen langen Weg vor uns, aber ich bin optimistisch: Schon bald werden Verkehr und Luftverschmutzung stark zurückgehen.“

### Ein Geschenk des Nils

Großes Kopfzerbrechen bereitet Alexandria und ganz Ägypten auch das Wasser. Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Umweltverschmutzung und regionale Streitigkeiten setzen der Wasserversorgung zu. 90 Prozent des Trinkwassers und der Bewässerung kommen aus dem Nil. Das Land wird auch „ein Geschenk des Nils“ genannt, weil es ohne den Fluss weitgehend Wüste wäre. Ägypten ist heute eines der wasserärmsten Länder der Welt. Die Wasserressourcen pro Kopf liegen deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt.

Die EIB ist einer der größten Geldgeber weltweit für Wasserprojekte. Allein in Ägypten hat sie dafür mehr als 1 Milliarde Euro aufgeboten. **2018 genehmigte die EU einen Zuschuss von 25 Millionen Euro, und die EIB vergab einen Kredit über 214 Millionen Euro, um die Umweltverschmutzung im Nil-Delta zu reduzieren** und die Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallbehandlung zu verbessern. Dieses Vorhaben ist auch bekannt als Kitchener-Drain-Sanierungsprojekt. Der Kitchener Drain ist einer der am stärksten verschmutzten Abwasserkanäle Ägyptens. Daran angeschlossen ist auf rund 70 Kilometern eine lange Reihe von Kläranlagen in Orten unweit des Mittelmeers. Den Kanal zu reinigen und eine weitere Verschmutzung des Meeres zu vermeiden, ist Teil eines EU-Programms für bessere Wasserqualität bei den Mittelmeeranrainern. „Wasser ist für alle wichtig, vor allem aber in Alexandria“, meint Maneb, der Taucher. „Schauen Sie sich um: Sauberes Wasser gibt uns Arbeit, ernährt uns und holt Millionen Touristen ins Land.“

### „Wir müssen in den Planeten investieren“

Mohamed Wael Nasser, der Leiter Produktentwicklung der Druckerei Roto House in einem Industriegebiet in Gizeh, rund 40 Kilometer westlich von Kairo, erzählt, dass es seine Kollegen manchmal nicht mehr hören können, wenn er über die Umwelt und den Kampf gegen die Erderwärmung redet oder darüber, wie wichtig sauberes Wasser in Ägypten ist. Nasser vertrat sein Unternehmen auf der UN-Klimakonferenz 2022. Ihm ist klar, dass die Wasserqualität des Nils vernachlässigt worden ist, dass das Land die meisten Nahrungsmittel einführt und dass seine Wirtschaft und Landwirtschaft stärker vom Klimawandel bedroht sind als die der meisten anderen Länder. „Ich hoffe darauf, dass andere Firmen unserem Beispiel folgen und auch andere an den Schutz unseres Planeten glauben“, bekennt Nasser, dessen Arbeitgeber einer der größten Verpackungsetikettier- und Druckereibetriebe Ägyptens ist. „Wir müssen auch in den Planeten investieren. Wir müssen dafür sorgen, dass es ihm gut geht.“

Nasser hat das Dach des Roto-House-Werks mehrreihig mit Solarmodulen gespickt. Sie liefern über 10 Prozent des Stroms. Das neue Reinigungssystem der Firma für Tanks, Lüftungs- und andere Leitungen entfernt gefährliche chemische Dämpfe, bevor sie freigesetzt werden. Es verringert auch die Geruchsbildung der Chemikalien im Werk und beugt Atemwegsbeschwerden vor.

**Der EIB-Kredit über 15 Millionen Euro an die Bank of Alexandria aus dem Jahr 2023 gleicht dem, mit dem Roto House alle seine Umweltschutzmaßnahmen finanzierte.** Er kommt aus der „Green Economy Financing Facility“, die grüne Energie in ägyptischen Unternehmen fördert. Beide Kredite an die Bank of Alexandria sind von EU-Zuschüssen für technische Hilfe begleitet, um grüne Investitionen zu beschleunigen.

# ZOOM AUF ÄGYPTEN

## Mehr Teilhabe und Mikrofinanzierungen

Die Banque du Caire, einer der größten Mikrofinanzierer des Landes, fördert Inklusion, kommunale Entwicklung und unternehmerische Ermächtigung. Die EIB vergab im Februar 2023 ein Darlehen von 70 Millionen Euro an das Institut, damit es mehr Kredite an kleinere Betriebe in den Regionen Kairos und Alexandrias ausreichen kann, die nur schwer an Geld kommen. Ein Mikrokredit wird manchmal auch dann genehmigt, wenn der Antragsteller nicht alle Anforderungen erfüllt – solange der Außendienst grünes Licht gibt. Zur Prüfung der Antragsteller gehen die Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nicht nur zahllose Unterlagen durch, sondern befragen auch Freunde und Nachbarn.

Sherif Sayed nahm im Januar 2023 einen Kredit über 70 000 ägyptische Pfund (2 100 Euro) bei der Banque du Caire auf, um ein größeres Café zu eröffnen. Es liegt in der Stadt des 6. Oktober, einer Neugründung mitten in der Wüste, in der Studierende, junge Erwachsene und Neuankömmlinge etwa aus Syrien oder dem Irak leben. Sayeds Kaffeehaus „Bergwölfe“ (Zeaab El-Gabal) ist nach einer berühmten ägyptischen Fernsehserie benannt. Sie schildert das Leben und die Traditionen in Oberägypten, wo Sayed aufgewachsen ist. Menschen aus diesem südlichen Landesteil bekommen kaum einen Kredit, weil sie als risikofälliger gelten als die Leute aus größeren Städten in Unterägypten wie Kairo oder Alexandria. Der Kredit ist bereits Sayeds zweiter von der Banque du Caire. Sein neues Café hat vier Beschäftigte und Platz für rund 60 Gäste. „In kleinen Projekten wie dem meinen liegt der Keim zu Großem“, ist Sayed überzeugt. „Wenn kleine Firmen an Finanzierungen kommen, werden sie eines Tages groß sein. Wir alle fangen bei null an. Niemand kommt gleich groß raus.“

“**Sauberes Wasser gibt uns Arbeit, ernährt uns und holt Millionen Touristen ins Land**”

# GRÜNE SCHIENE

## Großes Finanzpaket zur Modernisierung der Bahnstrecke Belgrad-Niš fördert regionale Verbindungen, Handel, Wachstum und EU-Integration

**D**er alte Traum von der reibungslosen Zugfahrt quer durch den Westbalkan könnte bald wahr werden. **Ein EU-Finanzpaket von 2,2 Milliarden Euro für den Bahnabschnitt Belgrad-Niš auf dem Korridor X in Serbien beweist, dass die Region auf dem richtigen Gleis ist.** Wenn der Abschnitt fertig ist, dauert die Zugfahrt zwischen den beiden serbischen Städten bei einer Geschwindigkeit von bis zu 200 Stundenkilometern weniger als zwei Stunden. Bisher sind es mindestens sechs Stunden mit dem Zug. Oder etwa drei Stunden mit dem Auto. „Als die Eisenbahn 1884 gebaut wurde, dauerte die Fahrt acht Stunden. Jetzt noch sechseinhalb“, erklärte Serbiens Präsident Aleksandar Vučić im Februar 2023, als die EU-Finanzierung in Belgrad bekannt gegeben wurde. „130 Jahre lang hat sich nichts getan. Aber jetzt erneuern wir Serbien. Und die EU hilft uns dabei.“

**Die EIB und das serbische Ministerium für Bau, Verkehr und Infrastruktur besiegelten den ersten Investitionszuschuss von 82,8 Millionen Euro auf einer Zugfahrt von Belgrad nach Niš.** An Bord waren auch Vertreterinnen und Vertreter der serbischen Regierung, der EU und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE). Insgesamt fördert die EU das Projekt mit Zuschüssen von bis zu 598 Millionen Euro. Das ist der bisher größte EU-Beitrag zu einem Einzelprojekt in Serbien. **Im Finanzpaket stecken auch ein EIB-Kredit von 1,1 Milliarden Euro** und ein Darlehen der EBWE von 550 Millionen Euro.

Olivér Várhelyi, EU-Kommissar für Erweiterungsverhandlungen, erklärte: „Wir haben uns für das Projekt entschieden, weil es das Leben der Menschen in Serbien, im Süden des Landes und in der gesamten Region verändern kann. Denn dieser Zug bringt Wachstum und Arbeitsplätze, und er holt Investitionen dorthin, wo sie am dringendsten benötigt werden – nach Südserbien. Damit erneuern wir Serbien und die ganze Region.“

### Nachhaltige Unterstützung für lokale Partner und grüne Projekte

Auf der fertigen Bahnstrecke können jährlich mehr als 2,3 Millionen Fahrgäste und 9,4 Millionen Tonnen Fracht befördert werden. Damit entstehen Geschäftschancen und neue Jobs.

Die EIB Global hat 1,1 Milliarden Euro für das Großprojekt genehmigt, das die wichtige Verbindung zwischen der EU und dem Westbalkan neu belebt und Mitteleuropa mit Thessaloniki (Griechenland) und Sofia (Bulgarien) verbindet. Das Projekt gehört zur Wirtschafts- und Investitionsoffensive der EU für den Westbalkan. Mit ihren 30 Milliarden Euro entspricht sie einem Drittel des BIP der Region und soll Investitionen in Verkehr, Energie und die grüne und digitale Wende mobilisieren und so für nachhaltiges Wachstum und Arbeitsplätze sorgen.

Als einer der größten Geldgeber für den Verkehrssektor in der Region hat die EIB bisher über 1,2 Milliarden Euro in die Schiene investiert und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit und Konnektivität gefördert.

**“ Aber jetzt erneuern wir Serbien.  
Und die EU hilft uns dabei ”**

### **Ein sicheres, grünes und effizientes Verkehrsangebot**

Die modernisierte Bahnstrecke Belgrad-Niš wird Serbien besser an andere europäische Schienennetze anbinden. Sie macht den Güterverkehr schneller und die Fahrzeiten für Pendlerinnen und Pendler deutlich kürzer. Da die Schiene ein sauberer Verkehrsträger ist, schützt ein modernes Eisenbahnnetz auch die Umwelt. Matteo Colangeli, bei der EBWE für den Westbalkan zuständig: „Eine moderne Schieneninfrastruktur und ein sicherer, effizienter Bahnverkehr gehören zu unseren Prioritäten im Westbalkan, denn sie sind ein Schlüsselfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Wir engagieren uns schon lange im serbischen Eisenbahnsektor und freuen uns, bei diesem richtungsweisenden Projekt mit der EU und der EIB zusammenzuarbeiten.“

Die Verkehrsprojekte, die die EU in Serbien finanziert, verbessern die Verbindungen und fördern so die wirtschaftliche Integration. Ziel ist, Serbien besser in die Region und die Region besser in die EU einzubinden. Die Projekte tragen zur Reform des Schienensektors bei und zu einer modernen, kosteneffizienten Straßeninfrastruktur.

# NACH DEM BEBEN

## Marokko investiert nach dem Erdbeben in neue Schulgebäude und faire Bildungschancen in ländlichen Gebieten

**A**nfang September 2023 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 6,8 die Region Al-Haouz. 50 000 Häuser wurden zerstört, rund 1 000 Schulen schwer beschädigt – viele mussten abgerissen werden. In den hart getroffenen ländlichen Gebieten verloren Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler ihr Zuhause und mussten in baufälligen Schulgebäuden schlafen, die schon vor dem Erdbeben in einem erbärmlichen Zustand waren. Marokko gibt rund fünf Prozent seines Bruttoinlandsprodukts für Bildung aus. Das reicht aber nicht, um die 8 022 Grundschulen instand zu halten, zu modernisieren oder gar neue zu bauen. Erst recht nicht auf dem Land.

Das Königreich plante schon vor dem Beben Neubauten, im Rahmen einer nationalen Initiative zur Verbesserung der Bildung in abgelegenen Regionen wie dem Atlasgebirge. Diese Regionen hinken beim Schulerfolg hinterher. Nach dem Erdbeben drückte das Bildungsministerium bei den Bauanträgen aufs Tempo, damit es noch vor Ende 2023 mit dem Wiederaufbau losgehen konnte. „Dieses Projekt ist ein Gamechanger für die Bildung in Marokko“, glaubt Didier Bosman, der als Architekt bei der EIB an der Finanzierung mitarbeitet. „Das Bildungsministerium will die Kluft zwischen Stadt und Land schließen und räumt dem Vorhaben höchste Priorität ein.“

Die EIB vergab dafür einen **Kredit von 102,5 Millionen Euro** an Marokko. Damit sollten 150 Gemeindeschulen gebaut werden, einschließlich der nötigen Ausstattung, Unterkünfte und Verkehrsmittel. **All das Geld wird jetzt den Regionen zugewiesen, die am stärksten vom Erdbeben getroffen wurden. Im Oktober 2023 sagte die Bank 1 Milliarde Euro für Marokkos Wiederaufbauprogramm zu, verteilt auf die nächsten drei Jahre.**

Als Hilfe für die Planung der Investitionen erhält das Land außerdem einen **Zuschuss von 650 000 Euro aus dem Fonds der Resilienzinitiative**. Über den Fonds fördert die EIB ein robustes und gerechtes Wachstum in der südlichen Nachbarschaft Europas und auf dem Westbalkan. Mit dem Zuschuss wird technische Hilfe bei der Projektplanung finanziert. Dazu zählt auch eine eingehende Analyse der Bedürfnisse und Herausforderungen ländlicher Schulen. Die Analyse soll als Grundlage für künftige Bildungsprojekte in Marokko dienen.

### Bestandsaufnahme vor Ort

Vor dem Baubeginn besuchte ein Beratungsteam der EIB über 30 Gemeindeschulen, wie etwa die Schule von Ighrem n'Ougdal in der Provinz Ouarzazate und die École Vivante im Aït-Bougoumez-Tal im Atlasgebirge. Marokko erhielt zusätzlich 9 Millionen Euro als Kredit über die Nachbarschaftsinvestitionsplattform, für Lehrmittel und einen besseren Unterricht. „Da bleibt noch viel zu tun in Marokko“, sagt Bosman. „Aber es gibt auch Erfolgsbeispiele: In einer Bergregion gründete eine Frau eine Grundschule mit Klassen, die auf Kinder mit Behinderung eingehen, finanziert vom Bildungsministerium. Damit war sie so erfolgreich, dass sie eine weiterführende Schule ins Leben rief, damit die Kinder weiterlernen können. So etwas möchten wir landesweit sehen.“

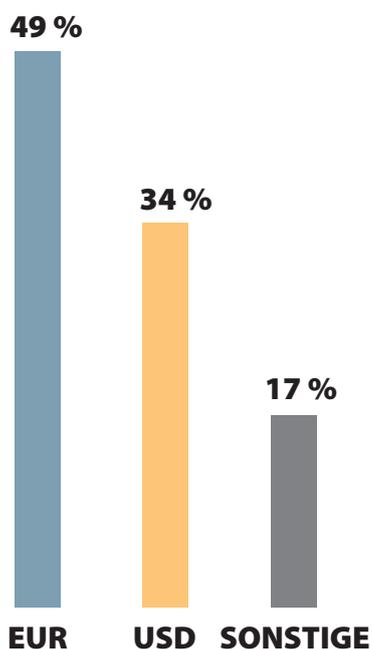


# WO DAS GELD DER EIB HERKOMMT

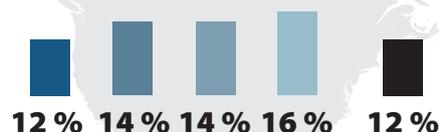
Die EIB ist der weltweit größte multilaterale Darlehensgeber und Anleiheemittent. 2023 nahm sie 49,8 Milliarden Euro an den internationalen Kapitalmärkten auf, davon 14,6 Milliarden Euro über grüne und nachhaltige Anleihen. Mit ihren Emissionen spricht die Bank auch Investoren an, die sich nicht unbedingt für Europa interessieren, auf diesem Weg aber indirekt europäische Projekte fördern.

**D**ie Bank begab Anleihen in 16 Währungen, den Großteil davon in den Hauptwährungen Euro und US-Dollar. Dank diversifizierter Quellen und Laufzeiten verfügt sie bei ihrer Refinanzierungsstrategie über eine gewisse Flexibilität. Durch die Mittelaufnahme in verschiedenen Währungen kann die EIB auch Finanzierungen in einigen Landeswährungen bereitstellen.

## EMISSIONEN NACH WÄHRUNG



## NORD- UND SÜDAMERIKA

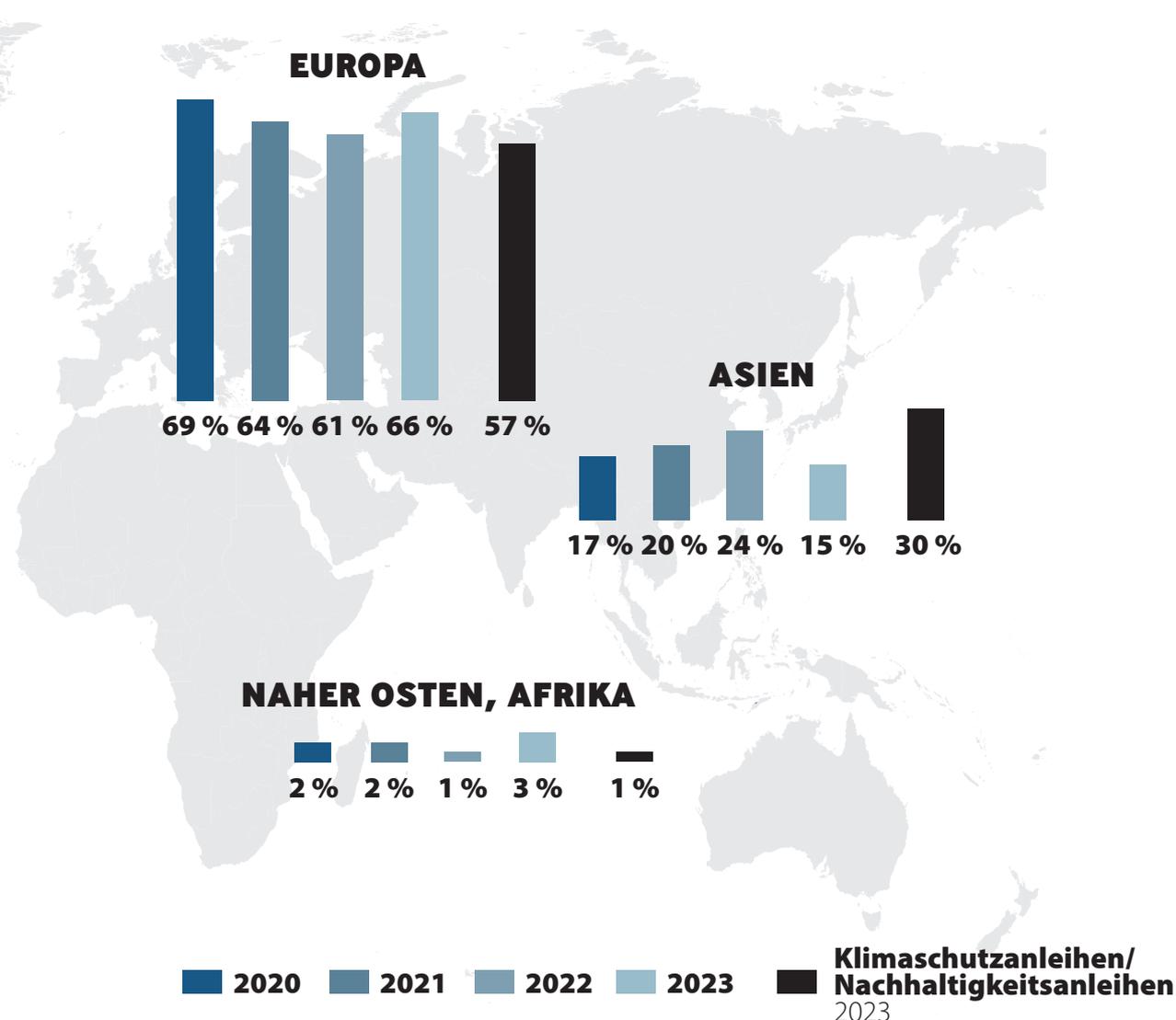


## GRÜNE ANLEIHE AUF DER BLOCKCHAIN

Mit ihrer ersten **Blockchain-Klimaschutzanleihe** hat die EIB die nachhaltigen Kapitalmärkte einen weiteren Schritt vorangebracht. Bei der zweijährigen Anleihe mit einem Volumen von 1 Milliarde schwedischen Kronen (87 Millionen Euro) kam eine besondere Blockchain-Technologie zum Einsatz, die die Crédit Agricole CIB und die Stockholmer SEB entwickelt haben. Die Anleiheplattform basiert auf dem „Proof of Climate awaReness“-Protokoll. Dieses Protokoll steht für einen geringeren Energieverbrauch als vergleichbare oder nicht-Blockchain-basierte Systeme und spornet Teilnehmer an, die CO<sub>2</sub>-Bilanz ihrer Handelsinfrastruktur zu verbessern.

„Die Blockchain-Technologie hält für Anleihemärkte eine Reihe Vorteile parat“, weiß Xavier Leroy, der als Senior Funding Officer bei der EIB arbeitet. „Jede Kuponzahlung bedeutet normalerweise viele doppelte Berechnungen von Emittenten, Investoren und Intermediären, und bei jeder Zahlung kann es zu langwierigen Diskussionen kommen. Die Blockchain beschleunigt den ganzen Prozess und macht ihn transparent.“

Vor ihrer Blockchain-Klimaschutzanleihe hat die EIB bereits drei weitere digitale Emissionen am Markt platziert: die erste digitale Anleihe auf einer öffentlichen Blockchain 2021, die erste digitale Anleihe auf einer privaten Blockchain 2022 und die erste digitale GBP-Anleihe Anfang 2023.



# OPERATIVER PLAN DER GRUPPE 2024–2026: HIGHLIGHTS

- **Grüne Wende und Wiederaufbau der Ukraine**
- **Mehr weltweite Partnerschaften**
- **Forschung und Entwicklung in den Bereichen Technologie und Energie**
- **Verstärkter Fokus auf Kompetenzen und Lernen**
- **Stärkere Digitalisierung für eine modernere Bankenpraxis**
- **Maximales Finanzierungsniveau (geschätzt): 2024 ca. 95 Milliarden Euro, 2025 ca. 93 Milliarden Euro und 2026 ca. 85 Milliarden Euro**

Der Übergang in eine grüne und digitale Zukunft, Kohäsionsregionen und besonders von der Invasion der Ukraine betroffene Länder, einschließlich der Millionen ukrainischer Flüchtlinge: Das sind im Zeitraum 2024–2026 unsere Prioritäten in der EU.

Außerhalb der EU wird die EIB Global über den Fonds EU4Ukraine und mit technischer Hilfe von 100 Millionen Euro verstärkt dazu beitragen, Kriegsschäden in der Ukraine zu beseitigen. Sie investiert außerdem in Digitaltechnologien, Klimaschutz, Energie, Verkehr, Forschung, Gesundheit und Bildung und baut überall auf der Welt Partnerschaften für mehr Wirkung auf.

Da wirtschaftliche Sicherheit und strategische Unabhängigkeit immer wichtiger werden, wollen wir die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Energieeffizienz und Technologie massiv vorantreiben. Die EIB übernimmt höhere Risiken, damit wertvolle innovative Branchen und Projekte Unterstützung bekommen. Im Zeitraum 2023–2027 rechnen wir mit Investitionen von 45 Milliarden Euro für REPowerEU-Projekte. Über dieses Programm will sich Europa von russischem Öl und Gas lösen.

Der Europäische Investitionsfonds ist auf Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen und Infrastruktur spezialisiert. Er konzentriert sich verstärkt auf Kompetenzen und Lernen, um den Übergang in eine grüne und digitale Zukunft zu erleichtern.

Die Beratungsdienste der EIB fördern den Markt für neu entstehende Technologien und stärken unsere Projektpipeline. Künftig werden sie stärker auf die Finanzierungsaktivitäten ausgerichtet, um der Bank Geschäftsmöglichkeiten zu eröffnen.

Das hohe Niveau der Finanzierungsaktivitäten der EIB-Gruppe trägt zu einer Stabilisierung und einem Wachstum der Bilanz bei. Ab 2024 dürfte der Jahresüberschuss der Bank durch das hohe Zinsniveau schrittweise steigen.

Die Bank arbeitet an ihrer Effizienz und will die Zeit bis zum Finanzierungsabschluss für Kunden verkürzen. Sie sucht Wege, um schneller und effektiver zu agieren. Digitalisierung ist eine zentrale Komponente dieses Prozesses.

2024 dürfte die EIB-Gruppe Finanzierungen von bis zu 95 Milliarden Euro bereitstellen. Für 2025 werden rund 93 Milliarden Euro und für 2026 rund 85 Milliarden Euro veranschlagt. Dieses hohe Investitionsniveau werden wir nutzen, um die europäische Wirtschaft zu stärken und die weltweit wachsenden Herausforderungen des Klimawandels anzugehen.

**Der vollständige Operative Plan für 2024–2026 ist abrufbar unter [www.eib.org/de/publications](http://www.eib.org/de/publications).**



## GOVERNANCE

---

Die EIB ist eine Einrichtung der EU, die gegenüber den Mitgliedstaaten rechenschaftspflichtig ist. Gleichzeitig ist sie eine Bank, die bei ihren Entscheidungsprozessen, beim Management und beim Kontrollrahmen der auf sie anwendbaren Best Banking Practice folgt.

Der **Rat der Gouverneure** setzt sich aus jeweils einer Ministerin oder einem Minister der 27 Mitgliedstaaten zusammen, in der Regel aus dem Finanzministerium. Der Rat legt die Kreditrisikoleitlinien der Bank fest und genehmigt jährlich die Finanzausweise. Er entscheidet über Kapitalerhöhungen und über die Vergabe von Finanzierungen außerhalb der EU. Außerdem ernennt er die Mitglieder des Verwaltungsrats, des Direktoriums und des Prüfungsausschusses.

Der **Verwaltungsrat** entscheidet über Darlehen, Anleiheprogramme und andere Finanzierungsfragen. Er tritt pro Jahr zu grundsätzlich zehn Sitzungen zusammen und sorgt dafür, dass die Geschäfte der EIB entsprechend den Bestimmungen der EU-Verträge und der Satzung der Bank sowie den allgemeinen Richtlinien des Rates der Gouverneure geführt werden. Der Verwaltungsrat besteht aus 28 ordentlichen Mitgliedern, wobei jeder Mitgliedstaat und die Europäische Kommission durch jeweils ein ordentliches Mitglied vertreten sind. Außerdem gehören ihm 31 stellvertretende Mitglieder an. Damit dem Verwaltungsrat ein breiteres Spektrum an Fachwissen zur Verfügung steht, kann er sechs nicht stimmberechtigte Sachverständige benennen, die an seinen Sitzungen in beratender Funktion teilnehmen. Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, werden die Beschlüsse mit den Stimmen von mindestens einem Drittel der stimmberechtigten Mitglieder gefasst, die mindestens 50 Prozent des gezeichneten Kapitals vertreten müssen. Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt die Präsidentin oder der Präsident (ohne Stimmberechtigung).

Das **Direktorium** ist das ständige geschäftsführende Organ der Bank. Es führt die laufenden Geschäfte, bereitet die Entscheidungen des Verwaltungsrats vor und sorgt für ihre Umsetzung. Es tritt einmal wöchentlich zusammen. Das Direktorium untersteht der Aufsicht der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Kontrolle des Verwaltungsrats. Daneben gehören ihm die acht Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten der EIB an. Die Mitglieder des Direktoriums werden für sechs Jahre ernannt, eine Wiederernennung ist zulässig. Sie sind ausschließlich gegenüber der Bank verantwortlich.

Die Bank hat einen unabhängigen **Prüfungsausschuss**, der unmittelbar gegenüber dem Rat der Gouverneure verantwortlich ist. Er ist zuständig für die Prüfung der Finanzausweise der EIB und der EIB-Gruppe, für die jährliche Prüfung, ob die Geschäfte und die Bücher der Bank ordnungsgemäß geführt wurden, und für die Prüfung, ob die Aktivitäten der Bank mit der Best Banking Practice in Einklang stehen. Sein Jahresbericht für das Geschäftsjahr geht dem Rat der Gouverneure zusammen mit der Stellungnahme des Direktoriums zu. Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern, die für eine nicht verlängerbare Amtszeit von sechs aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren ernannt werden. Zusätzlich kann der Rat der Gouverneure drei Beobachter benennen, die den Ausschuss bei spezifischen Aufgaben unterstützen.



**Die Europäische Investitionsbank ist die Klimabank der EU.  
Mehr über unser Engagement für den Klimaschutz:  
Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit ([www.eib.org/climate](http://www.eib.org/climate))**



**Die Europäische Investitionsbank steht an der Seite der Ukraine.  
Weitere Informationen:  
Die EIB steht an der Seite der Ukraine ([www.eib.org/standwithUkraine](http://www.eib.org/standwithUkraine))**



**Projekte, die etwas bewirken – in jedem Sektor der Weltwirtschaft.  
Wenn Sie mehr wissen wollen:  
Alle Projekte – Finanzierungen und globale Wirkung  
([www.eib.org/projects/all](http://www.eib.org/projects/all))**



# BLAUPAUSE FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN

AKTIVITÄTSBERICHT 2023



Europäische  
Investitionsbank | Gruppe

pdf: ISBN 978-92-861-5624-3

DE 02/2024